

HETEROPTERON

Mitteilungsblatt der
Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Heft Nr. 28 - Köln, Dezember 2008 ISSN 1432-3761

INHALT

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers	1
RALF ZANGE: Ankündigung zum 35. Treffen der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" 2009	3
KLAUS VOIGT: Das 34. Heteropterologentreffen 2008 in Niederspree	4
KLAUS VOIGT: Zum Gedenken an I.M. KERZHNER (1936 - 2008)	9
MERAL FENT & NIHAT AKTAÇ: Anmerkungen zu einigen im Adultstadium überwinterten Heteropteren und ihren Überwinterungsplätzen in der (Türkischen) Provinz Edirne	11
ROLAND ACHTZIGER & URSULA NIGMANN: Was macht <i>Arocatus longiceps</i> im Sommer? Beobachtungen zur Lebensweise in Leipzig 2008 [Posterdemonstration]	16
ROLAND ACHTZIGER, ANNE KÄSTNER & JANET WISSUWA: Wanzengemeinschaften auf Kippen- und Referenzflächen in der Lausitzer Bergbaufolgelandschaft in Ost-Sachsen (Deutschland) [Posterdemonstration]	17
SIEGFRIED RIETSCHEL & HERBERT GRIMM: Wanzenreste (<i>Noualhiera</i> cf. <i>quadripunctata</i> (BRULLÉ, 1838)) im Kot des Kanarenschmätzers [<i>Saxicola dacotiae</i> (MEADE-WALDO, 1889)]	19
GERHARD STRAUSS: Digitale Wanzenbilder als Ergänzung zu WAGNERS und STICHEL'S Bestimmungswerken ..	22
PETER GÖRICKE: Beobachtungen zu lokalen Häufigkeiten einzelner Wanzenarten (Heteroptera: Reduviidae, Lygaeidae, Alydidae, Coreidae, Pentatomidae, Acanthosomatidae)	23
PETER GÖRICKE: Zum Auftreten von <i>Arocatus longiceps</i> STÄL, 1872 (Lygaeidae) an der Atlantikküste Portugals	27
JENS ESSER: Ein weiterer Fund von <i>Philomyrmex insignis</i> R.F. SAHLBERG, 1848 (Heteroptera, Lygaeidae) aus Brandenburg	28
PETER KOTT: Nachtrag zu ,Wanzenfänge aus den Naturschutzgebieten „Aaper Vennekes“, „Pliesterbergsche Sohlen“, „Kaninchenberge“ und „Loosenberge“ bei Wesel / Niederrhein (NRW) (Hemiptera, Heteroptera)‘	28
CHRISTIAN RIEGER: Kurze Bemerkungen zu <i>Arocatus</i> und zu <i>Kleidocerys</i>	29
PETER KOTT: <i>Coranus subapterus</i> – Wärme und Trockenheit, zwei Herausforderungen im Sanddünenbiotop	29
KLAUS VOIGT: Baden-Württembergs Heteropterologen trafen sich im Nordschwarzwald	30
HANS-JÜRGEN HOFFMANN & PETER SCHÄFER: Bericht vom 4. und 5. Treffen der „Arbeitsgruppe ,Wanzen‘ NRW“; im Anhang: PETER KOTT: Wanzenfänge vom Niederrhein, mit <i>Europiella artemisiae</i> BECK., „neu“ für NRW	31
Wanzenliteratur: Neuerscheinungen / Adressänderungen / Gesucht	34
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Berliner Wanze - ganz gross! (Heteropterologische Kuriositäten 14)	36

[Inhaltsverzeichnisse früherer Hefte und Allgemeines zum Herausgeber s. www.uni-koeln.de/math-nat-fak/zoologie/sieoek]

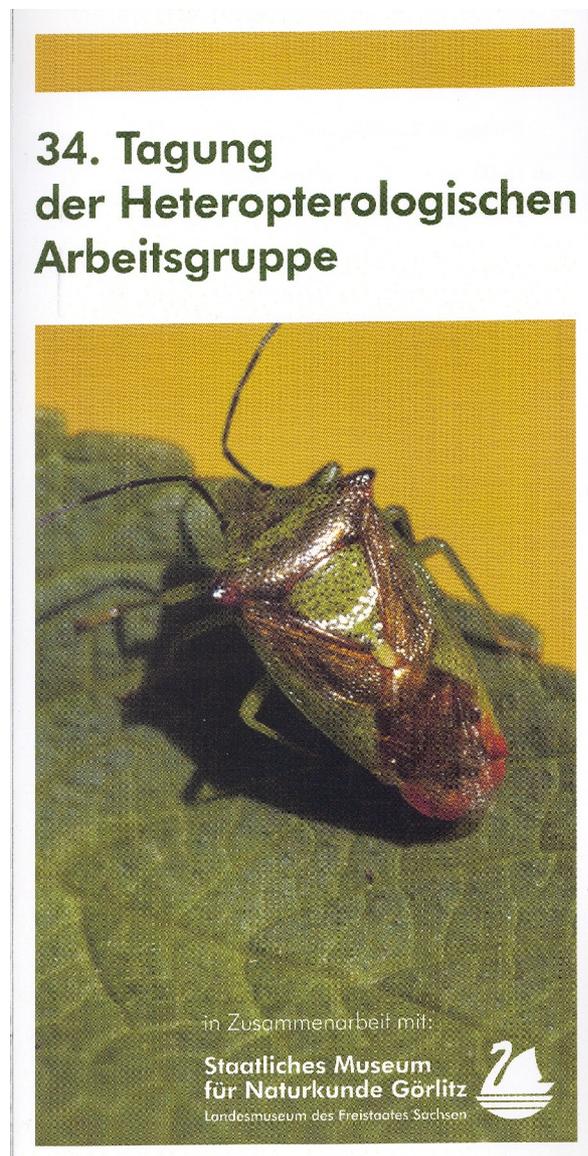
Einleitende Bemerkungen des Herausgebers

Wieder einmal ist ein Jahr verstrichen, wieder einmal mit einem schönen Wanzentreff an einem vor 17 Jahren schon einmal besuchten Ort. Die dort gehaltenen Referate, Poster usw. sind im Folgenden in Kurzfassungen nachzulesen. (Die noch nicht eingegangenen Berichte zu den übrigen Vorträgen sollten im nächsten Heft folgen.)

Auch die Einladung für das nächste Treffen der Arbeitsgruppe in Ingolstadt findet sich wie gewohnt im vorliegenden Heft. Ausserdem haben einige Kollegen wieder Interessantes zu Wanzen mitzuteilen, und die Liste neu erschienener Veröffentlichungen ist ebenfalls wieder recht lang.

Für das kommende Jahr sei allen Kollegen nebst Angehörigen vor allem allerbeste Gesundheit und natürlich viele Wanzen gewünscht.

H.J. Hoffmann



Übrigens: Für zukünftige Tagungen sollte bedacht werden, dass der Name einer Vereinigung im Hinblick auf Wiedererkennung selbiger möglichst nicht nach Belieben geändert werden sollte.

**Ankündigung des 35. Treffens
der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“
vom 21.08. bis 23.08.2009 in Ingolstadt**

Wie schon auf dem Treffen in Niederspree 2008 verkündet, lädt Herr Dipl.Biol. R. ZANGE für das kommende Jahr nach Ingolstadt ein. Folgendes Programm ist vorgesehen:

1. Tag Freitag:

Ab 18 Uhr:

Begrüßung durch den Präsidenten des IHS Herrn Prof. D.I Dr. ERNST HEISS, im VHS-Saal
Grußwort der Stadt Ingolstadt, Umweltreferent Herr BERNHARD
Einführung in das Programm durch Herrn ZANGE
Stehempfang

2. Tag Samstag:

Ab 9 Uhr bis ca. 12 Uhr:

Vorträge im VHS-Saal

Ab 12 bis 13:30 Uhr:

Mittagessen

Ab 13:30 Uhr:

Exkursion in den Gerolfinger Eichenwald
Programm für Damen: Einkaufszentrum (Westpark)

Ab 18 Uhr:

Abendessen.

Ab 19 Uhr:

Leuchten (nach Wetterlage)

3. Tag Sonntag:

Ab 9 Uhr:

Treffen am Stadttheater
Anschließend Fahrt zur Exkursion in das NSG Kälberschütt oder in die Donauauen

Ende am späten Nachmittag

Programm für Damen: Stadtführung

Zwischen 16 und 17 Uhr:

offizielle Verabschiedung am Stadttheater

Betr. Anmeldung usw. erfolgt beizeiten eine nächste Einladung per e-mail.



Das 34. Heteropterologentreffen 2008 in Niederspree

KLAUS VOIGT

Das 34. Treffen der ARBEITSGRUPPE MITTELEUROPÄISCHER HETEROPTEROLOGEN fand vom 05.-07. September 2008 im Bundesland Sachsen im Naturschutzzentrum Schloss Niederspree in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz statt. Fast vierzig Heteropterologen aus Deutschland, Belgien, Italien, Österreich und der Türkei waren der Einladung von HANS-DIETER ENGELMANN und THOMAS MARTSCHEI gefolgt. Der wunderschön gelegene Tagungsort Naturschutzzentrum Schloss Niederspree bei Niesky war gut gewählt. Dieser Ort war vielen Teilnehmern der Jahrestagung von 1991 noch in bester Erinnerung. Damals war es das erste Treffen der AG auf dem Gebiet der ehemaligen DDR kurz nach der Wende. Auch aus diesem Grunde war eine Wiederbegegnung mit diesem Ort und HANS-DIETER ENGELMANN besonders reizvoll. Das Schlösschen, lange Zeit eine Außenstelle der Stasi, hat sich inzwischen zu einem Naturschutzzentrum und Tagungsort für Ökologen, Biologen, Landschaftsplaner und Jugendgruppen entwickelt, wo vielerlei Naturschutzfragen und -probleme erörtert und biologische Grundlagen erforscht werden können. Außerdem werden Schüler, Jugendgruppen und Studenten im Umgang mit der lebenden Natur trainiert und die dazu notwendigen Artenkenntnisse vermittelt. Hierzu eignet sich dieser am weitesten im Osten Deutschlands gelegene Platz in hervorragender Weise, da er inmitten einer Seenplatte liegt, die zu zahlreichen biologischen Beobachtungen anregt. Seeadler, vielerlei Greifvögel, Eulen, Kraniche, Limikolen, Gänse und Enten, aber auch Fischotter, Bisam, Frösche, Eidechsen und Schlangen laden zu gezieltem Beobachten ein. Insekten und Spinnen gibt es in Fülle. Kein Wunder, dass zum 34. Treffer so viele Heteropterologen nach Niederspree kamen, dass nicht alle im Schloss untergebracht werden konnten.

Am Freitag trafen nacheinander die Teilnehmer unter großem Hallo der bereits Anwesenden ein und wurden herzlich begrüßt. Auch die mitgereisten Frauen hatten viel Freude am Wiedersehen. Schon beim Abendessen fanden erste Fachgespräche und ein erster Informationsaustausch über Erfolge und Misserfolge im vergangenen Jahr statt. Nach dem Essen begrüßte H.-D. ENGELMANN alle Anwesenden, stellte kurz die Vielfalt des Landschaftsgebietes Niederlausitz vor und führte in die geplanten Exkursionsgebiete ein. Im Anschluss daran präsentierte GERHARD STRAUSS die neueste Fassung seiner exzellenten Wanzen-CD. Über 1.420 europäische Heteropteren können mit ihr im Detail studiert werden. Neben den farbigen Habitusbildern der Ober- und der Unterseite sind oft auch Detailaufnahmen und die Genitalien abgebildet. Größe, Verbreitung und ökologische Angaben, sowie Vergleichsabbildungen benachbarter Arten können abgerufen werden. Die CD stellt ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Heteropterologen dar. Die Teilnehmer applaudierten dem Redner und Fotografen enthusiastisch für diese einzigartige Leistung.

Der Samstagmorgen war wie gewohnt den wissenschaftlichen Vorträgen gewidmet, die THOMAS MARTSCHEI betreute. Da die Vortragenden die Kurz- oder Langfassungen ihrer Beiträge selbst publizieren werden, werden hier nur die Themen mit wenigen Anmerkungen aufgelistet. PETER KOTT berichtete über seine Beobachtungen und Untersuchungen bei „*Coranus subapterus* – Wärme und Trockenheit, zwei Herausforderungen im Sanddünenbiotop“. - MICHAEL MÜNCH sprach über den „Stand der Wanzenfaunistik Sachsens“. Er wies dabei auf historische Vorkommen, Verbreitungslücken und geographisch-ökologische Besonderheiten des Bundeslandes Sachsen (z.B. Kalkmangel) hin. - REINHARD REMANE lenkte die Aufmerksamkeit bei seinem Vortrag „Heteropteren in der Rhön -

Rückgang montaner Arten?“ auf ein durch den Klimawandel und Nutzungsänderungen begründeten Verdacht. - SIEGFRIED RIETSCHEL zeigte detektivischen Spürsinn bei seinem Thema „Endemit fraß Endemit“, in dem er darlegte, wie er aus Bruchstücken aus dem Kot eines Kanaren-Schmätzers die mutmaßliche Wanzenbeute identifizieren konnte. - KLAUS VOIGT erinnerte in seinem „Nachruf auf IZYA KERZHNER“ an den verstorbenen ‚Wanzenpapst‘ aus Sankt Petersburg / Russland, der Wesentliches zur Kenntnis der Wanzenfauna weltweit beigetragen hat. - CHRISTIAN RIEGER wies bei seinen „Anmerkungen zu den Problemen *Arocatus* und *Kleidocerys*“ auf ungeklärte Fragen bei diesen Gattungen hin.

Der Nachmittag war der Exkursion gewidmet. Sowohl das Seengebiet, wie auch ein nahe gelegenes Waldgebiet mit Binnendünengürtel und einem kleinen Niedermoor bei Daubitz-Walldorf ließen trotz des trüben Wetters auf gute Ergebnisse hoffen. Leider war dem nicht so. Das relativ kühle Frühjahr und der kalte August hatten anscheinend die Larvenentwicklung vieler Insekten verzögert und beeinträchtigt. Daher waren die Ausbeuten weit geringer als erwartet. Doch konnten einige Teilnehmer mit etwas Glück bemerkenswerte Arten erbeuten: *Rubiconia intermedia*, *Eysarcoris aeneus*, *Arma custos*, *Cymus claviculus*, *Stygnocoris sabulosus*, *Neides tipularius*, *Prostemma guttula*, *Aradus betulae*, *Aradus cinnamomeus*, *Notostira ferrugata*, *Pinalitus viscicola* *Dicyphus globulifer*, *Tingis crispata*, *Aquarius paludum* seien als Beispiele genannt.

Geographische Koordinaten des Gebietes: 14°51'38'' E 51°24'43''N bis 14°50'43''E 51°24'43''N

Das Damenprogramm führte die Frauen zuerst zum Museumsdorf Erlichthof Rietschen und dann zum FÜRST-PÜCKLER-Park in Bad Muskau, der als Weltkulturerbe anerkannt ist.

Am Abend kehrten beide Gruppen müde zurück und freuten sich auf das angesagte Wildschwein-Essen. Und wirklich, es kam ein Metzger mit einem angegrillten Wildschwein am Spieß zu Besuch. Es war so reichlich, dass jeder soviel von dem geschmackvollen Fleisch essen konnte, wie er wollte. KLAUS VOIGT spendierte zur großen Freude aller dazu einen zehnjährigen Wodka als ‚Verdauerle‘.

Für den Sonntagmorgen stand die Besichtigung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Görlitz oder ein Stadtrundgang durch das historische Zentrum auf dem Programm. Die Bibliothek mit der Separatensammlung von K.H.C. JORDAN und die Entomologische Abteilung mit Teilen seiner Sammlung erweckten großes Interesse. Auch das regionale Fernsehen nahm Anteil an unserer Tagung. Es zeichnete verschiedene Stationen auf und brachte am Sonntagabend in der Landesschau Sachsen eine kurze Zusammenfassung unseres Treffens. Am Ende des Vormittags dankte KLAUS VOIGT im Namen aller den beiden Organisatoren H.-D. ENGELMANN und THOMAS MARTSCHEI für die Organisation und die Durchführung des gelungenen Treffens, das wegen seiner Besonderheiten sicher wieder lange im Gedächtnis haften wird.

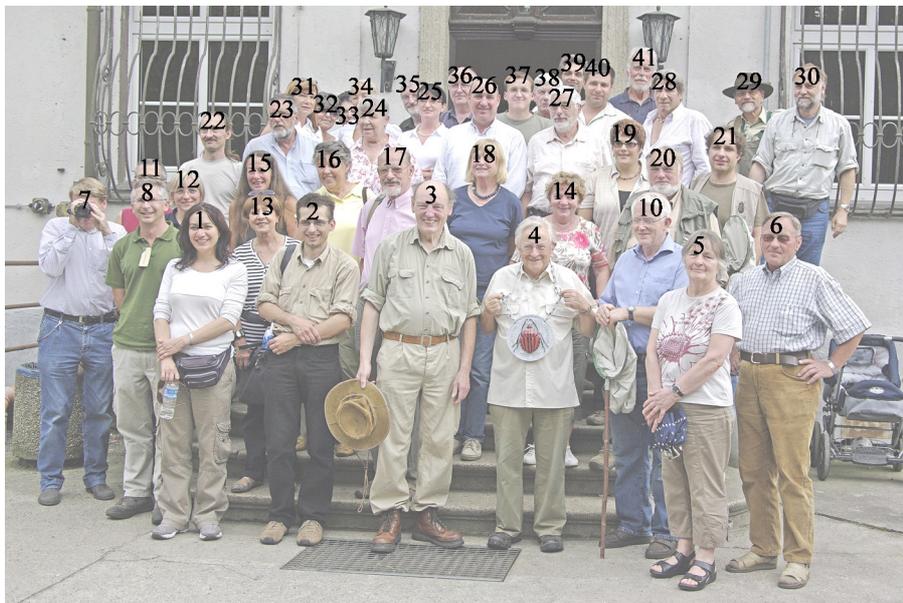
Anschrift des Autors:

Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN, email: klaus_p._voigt@web.de

Teilnehmer des 34. Heteropterologen-Treffens 2008

ACHTZIGER, ROLAND 8 & NIGMANN, URSULA 12
 BRUERS, JOS 27 & VISKENS, GABY 24
 BÜTTNER, REINER 39
 DOROW, WOLFGANG 30 & SUSANNE
 ENGELMANN, HANS-DIETER fehlt
 FARACI, FRANCO 11 & MUTTER fehlt
 FENT, MERAL 1
 GÖRICKE, PETER 26 & MARION 31
 GOSSNER, MARTIN 21
 GRUSCHWITZ, WOLFGANG 38
 HEISS, ERNST 41 & INGRID 32
 HOFFMANN, HANS JÜRGEN 7 & RENATE 34
 KOTHE, TANJA 19
 KOTT, PETER 29 & MARILLI 18
 KÜSSNER, JÜRGEN
 LIEBENOW, KLAUS 17 & GERDA 16
 MARTSCHEI, THOMAS, FRAU & KIND fehlen

MORKEL, CARSTEN 37
 MÜNCH, MICHAEL 2, DORIS & 2 KINDER fehlen
 NAWRATIL, JOSEF 6
 RABITSCH, WOLFGANG 22
 REMANE, REINHARDT 4
 RIEGER, CHRISTIAN 23 & UTE 15
 RIETSCHEL, SIEGFRIED 10 & H. 33
 SCHARMANN, KARL-HEINZ 20 & UTE 14
 SCHÖNITZER, KLAUS 40, FRAU & 2 KINDER fehlen
 SIMON, HELGA 25
 STRAUSS GERHARD fehlt & GERTI 13
 VOIGT, KLAUS 3 & FRIEDLINDE 5
 WACHMANN, EKKEHARD 36
 WIEZOREK, ELMAR 35
 ZANGE, RALPH 28



ARTENLISTE DER WANZEN DER NIEDERSPREE-EXKURSION

Zusammenstellung H.D. ENGELMANN

Stand: 10.12.2008

EG-Nr. EntGerm-Nr.

1	ACHTZIGER	09
2	HOFFMANN	22
3	KOTT	25
4	MARTSCHEI	40
5	REMANE	16
6	RIEGER	36
7	SCHÖNITZER	11

Artenzahl insges.: 75

		1	2	3	4	5	6	7
621	<i>Cymus clavivulus</i> (FALLÉN, 1807)							
622	<i>Cymus glandicolor</i> HAHN, 1832		x					
623	<i>Cymus melanocephalus</i> FIEBER, 1861		x		x	x		x
629	<i>Geocoris grylloides</i> (LINNAEUS, 1761)							
652	<i>Eremocoris abietis</i> (LINNAEUS, 1758)				x			
654	<i>Eremocoris plebejus</i> (FALLÉN, 1807)							
657	<i>Gastrodes grossipes</i> (DE GEER, 1773)				x			
699	<i>Plinthisus brevipennis</i> (LATREILLE, 1807)							
709	<i>Peritrechus nubilis</i> (FALLÉN, 1807)							
713	<i>Rhyparochromus plini</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
714	<i>Rhyparochromus vulgaris</i> (SCHILLING, 1829)		x					
720	<i>Stygnocoris fuliginosus</i> (GEOFFROY, 1785)							
723	<i>Stygnocoris sabulosus</i> (SCHILLING, 1829)		x					
	PIESMIDAE							
728	<i>Plesma capitatum</i> (WOLFF, 1804)							
	PYRRHOCORIDAE							
741	<i>Pyrrhocoris apterus</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
	ALYDIDAE							
743	<i>Alydus calcaratus</i> (LINNAEUS, 1758)							
	COREIDAE							
745	<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)							
	CORIZIDAE							
763	<i>Chorosoma schillingii</i> (SCHILLING, 1829)							
764	<i>Myrmus miriformis</i> (FALLÉN, 1807)							
765	<i>Stictopleurus abutilon</i> (ROSSI, 1790)							
766	<i>Stictopleurus crassicornis</i> (LINNAEUS, 1758)							
769	<i>Brachycarenum tigrinus</i> (SCHILLING, 1829)							
770	<i>Corizus hyoscyami</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
772	<i>Rhopalus maculatus</i> (FIEBER, 1837)		x					
775	<i>Rhopalus perumpunctatus</i> SCHILLING, 1829		x					
776	<i>Rhopalus rufus</i> SCHILLING, 1829							
	PENTATOMIDAE							
800	<i>Eurygaster maura</i> (LINNAEUS, 1758)							
801	<i>Eurygaster testudinaria</i> (GEOFFROY, 1785)		x					
810	<i>Picromerus bidens</i> (LINNAEUS, 1758)							
815	<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
816	<i>Aelia klugii</i> HAHN, 1833							
829	<i>Dolycoris baccarum</i> (LINNAEUS, 1758)							
831	<i>Palomena prasina</i> (LINNAEUS, 1761)							
833	<i>Holcostethus strictus</i> (WOLFF, 1804)		x					
834	<i>Rubiconia intermedia</i> (WOLFF, 1811)							
836	<i>Eysarcoris aeneus</i> (SCOPOLI, 1763)							
840	<i>Pentatomia rufipes</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
	ACANTHOSOMATIDAE							
863	<i>Elastmucha ferrugata</i> (FABRICIUS, 1787)							
865	<i>Elastmucha grisea</i> (LINNAEUS, 1758)							

Ent Germ-Nr		1	2	3	4	5	6	7
	TINGIDAE							
106	<i>Acalypta parvula</i> (FALLÉN, 1807)							
122	<i>Derephysia foliaceae</i> (FALLÉN, 1807)				x			
143	<i>Physatocheila costata</i> (FABRICIUS, 1794)							
	MIRIDAE							
200	<i>Deraeocoris lutescens</i> (SCHILLING, 1837)							
204	<i>Adelphocoris lineolatus</i> (GOEZE, 1778)							
253	<i>Agnocoris reichei</i> (WAGNER, 1949)							
266	<i>Licoris tripustulatus</i> (FABRICIUS, 1781)							
276	<i>Lygus pratensis</i> (LINNAEUS, 1758)							
278	<i>Lygus rugulipennis</i> POPPIUS, 1911		x					
288	<i>Pinalitus viscidola</i> (PUTON, 1888)		x					
305	<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)							
309	<i>Notostira elongata</i> (GEOFFROY, 1785)		x					
310	<i>Notostira erratica</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
313	<i>Stenodema calcarata</i> (FALLÉN, 1807)		x					
317	<i>Stenodema laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
323	<i>Trigonotylus caelestium</i> (KIRKALDY, 1902)		x					
324	<i>Trigonotylus psarimmaecolor</i> REUTER, 1885		x					
325	<i>Trigonotylus pulchellus</i> (HAHN, 1834)							
361	<i>Heterotoma planicornis</i> (PALLAS, 1772)							
365	<i>Orthotylus ericetorum</i> (FALLÉN, 1807)							
403	<i>Amblytillus nasutus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)							
	NABIDAE							
498	<i>Prostemma guttula</i> (FABRICIUS, 1787)							
501	<i>Himacerus mimicooides</i> (O. COSTA, 1834)		x					
502	<i>Himacerus apterus</i> (FABRICIUS, 1798)		x					
506	<i>Nabis flavomarginatus</i> SCHOLTZ, 1847							
508	<i>Nabis ericetorum</i> SCHOLTZ, 1847		x					
510	<i>Nabis pseudoferus</i> REMANE, 1949		x					
512	<i>Nabis rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)		x					
	ANTHOCORIDAE							
518	<i>Anthocoris confusus</i> REUTER, 1884							
523	<i>Anthocoris nemorum</i> (LINNAEUS, 1761)							
542	<i>Orilus majusculus</i> (REUTER, 1879)							
543	<i>Orilus minutus</i> (LINNAEUS, 1758)							
	REDUVIIDAE							
566	<i>Empicoris vagabundus</i> (LINNAEUS, 1758)							
	ARADIDAE							
582	<i>Aradus cinnamomeus</i> PANZER, 1806							
	LYGAEIDAE							
614	<i>Nysius thym</i> (WOLFF, 1804)							
619	<i>Kleidocerys resedae</i> (PANZER, 1797)		x					

Zum Gedenken an I.M. KERZHNER (1936 - 2008)

KLAUS VOIGT

Am 29. Mai 2008 ist der berühmte russische Wanzenforscher IZYA M. KERZHNER im Alter von 72 Jahren in Sankt Petersburg nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verstorben. Darüber sind alle, die ihn kannten, sehr erschüttert und traurig.

Mit seinem umfassenden, geradezu enzyklopädischen Wissen über die Wanzen der Paläarktis, aber auch der anderen Weltteile, hat er jahrzehntelang die Wanzenforschung geprägt und viel zur Kenntnis dieser Ordnung beigetragen. Er kannte die Arten, ihre Gattungszugehörigkeit, ihre Verbreitung, ihre Lebensweise, ihre Synonymie. Mit sicherem Gespür konnte er die Unterschiede zu Nachbararten benennen und verdeutlichen. Das zeigen seine über 250 Neubeschreibungen und zahlreichen Revisionen, wie auch seine großen Bearbeitungen der Faunen des Fernen Ostens, der Mongolei, Tadschikistans u. a. Republiken der ehemaligen Sowjetunion. Sie legten Grundlagen und erweiterten die Kenntnisse der Arten und ihrer geographischen Verbreitung. Er wies zahlreiche neue Arten nach und zeigte die Unterschiede zu benachbarten Spezies auf. Seine zahlreichen Arbeiten über die Nabiden aus aller Welt sind Beispiele seines gründlichen und umfassenden Wissens über diese schwierige Gruppe. Seine monographische Bearbeitung der Nabidae in der Buchreihe „Fauna of Russia“ ist bis heute ein unverzichtbares Arbeitsmittel. Seine genauen Kenntnisse der Faunen und die Verbreitung ihrer Arten waren vielen Wanzenforschern eine große Hilfe, die er großzügig und hilfsbereit immer gewährte. „KERZHNER hat es bestätigt!“ war immer eine Absicherung bei fraglichen Arten.

Seine sprichwörtliche Gastfreundschaft und uneigennützig Hilfe kam allen zu Gute, die um sie baten. Viele Wanzenforscher aus der ganzen Welt waren Gäste in seiner bescheidenen Wohnung und bei seiner Frau MARGARITA. Dass er trotz seiner zahlreichen Nebenämter, wie z.B. Präsident der russischen Nomenklaturkommission, Herausgeber von Katalogen und Büchern zur Fauna der Sowjetunion, Vorlesungen an der Universität Sankt Petersburg, noch Zeit fand, die umfangreichen Sammlungen des St. Petersburger Zoologischen Instituts und Museums und die Doktoranden zu betreuen, ist bewundernswert und zeugt von seiner hohen Arbeitskraft und seinem unglaublichen Fleiß.

Bis zuletzt redigierte er seine halbjährig erscheinende Zeitschrift „Zoologica Systematica“. Mit ihren faunistischen und systematischen Beiträgen ist sie ein Bindeglied und ein wichtiges Sprachrohr der russischen und internationalen Forschung zum Ausland.

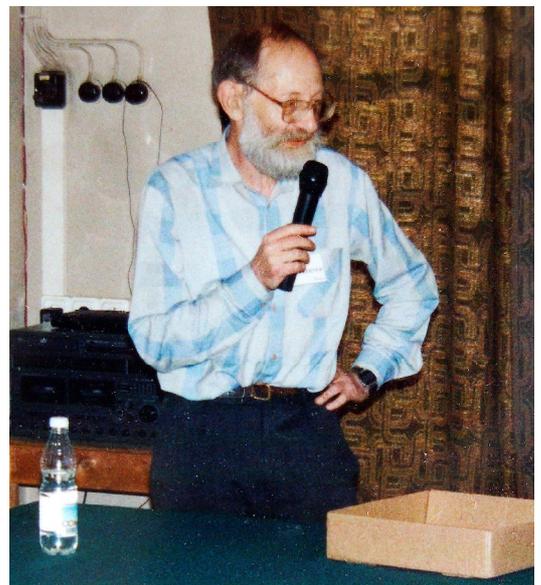
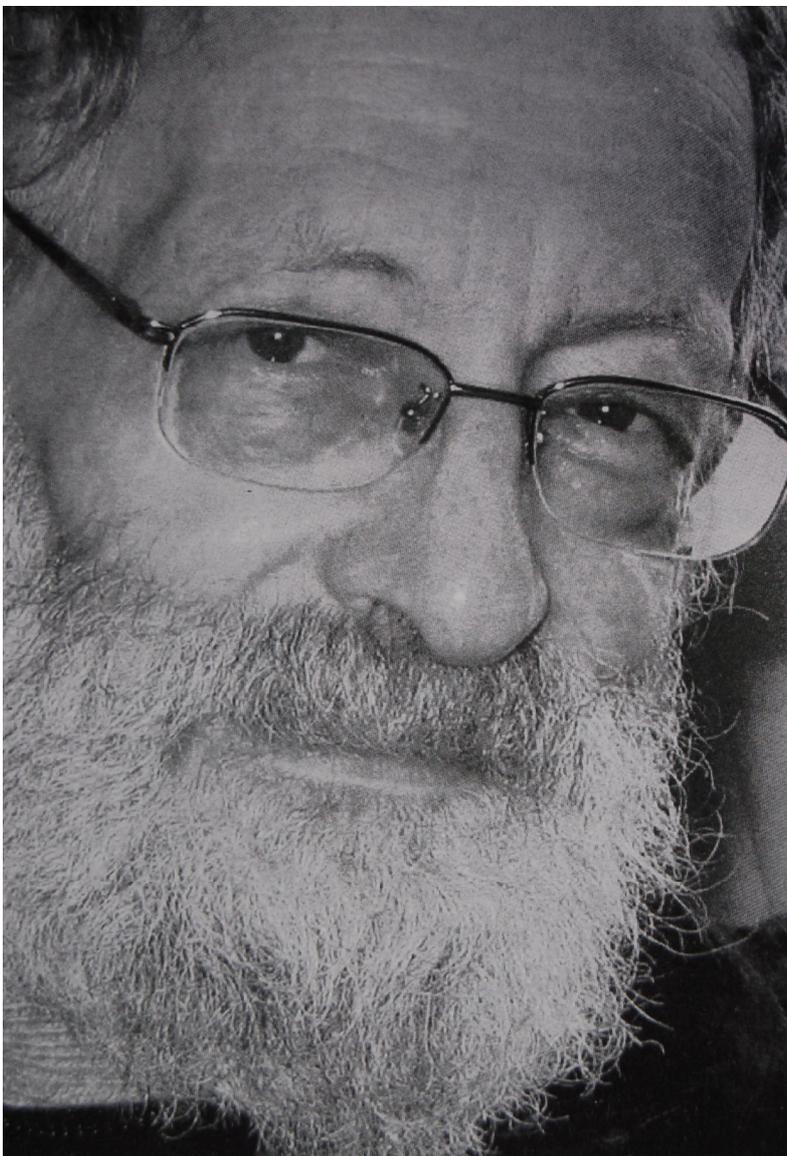
Zum siebzigsten Geburtstag von I. M. KERZHNER im Jahr 2006 erschien das Moskauer „Russian Entomological Journal“ (Vol. 15, No.2) ihm zu Ehren als Spezialausgabe. In diesem Heft haben zahlreiche Wanzenforscher aus der ganzen Welt ihm Arbeiten gewidmet und Gattungen und Arten nach ihm benannt. Darin sind auch ein Lebenslauf und ein Werkverzeichnis mit ca. 250 Arbeiten abgedruckt. Einige Arbeiten, die danach erschienen sind, werden im Folgenden genannt:

AUKEMA, B. & KERZHNER, I.M. (2005): Type specimens of some Palearctic Pentatomorpha described by E. WAGNER (Heteroptera: Rhopalidae, Cydnidae, Scutelleridae and Pentatomidae). - *Zoosystematica Rossica* **14** (1), 69-72, St. Petersburg.

- KERZHNER, I. M. (2005): Notes on nomenclature and distribution of some Palearctic Pentatomidae. - *Zoosystematica Rossica* **14** (1), 73-75, St. Petersburg.
- KERZHNER, I. M. (2006): A new species of *Metatropiphorus* from Vietnam (Heteroptera: Nabidae). - *Zoosystematica Rossica*, **15** (1), 79-80, St. Petersburg.
- KERZHNER, I. M. (2006): A new species of *Nabis* from Madeira (Heteroptera; Nabidae). - *Zoosystematica Rossica*, **15** (1), 81-82, St. Petersburg.
- ASANOVICH, T.A., GROZDILOVA, L. P. & KERZHNER, I. M. (2007): Publications of the Zoological Institute, St. Petersburg. 1. "Ezhegodnik" and "Trudy". - *Zoosystematica Rossica* **15** (2) (2006),: 195-213, St. Petersburg.
- KERZHNER, I. M. (2007): New records of Nabini from Indochina (Heteroptera: Nabidae). - *Zoosystematica Rossica* **15** (2) (2006), 290. St. Petersburg.
- KERZHNER, I. M. (2007): The etymology of Fabrician generic names in Hemiptera. - *Zoosystematica Rossica* **15** (2) (2006), 304. St. Petersburg.

Anschrift des Autors:

Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN, email: klaus_p_voigt@web.de



Anmerkungen zu einigen im Adultstadium überwinternden Heteropteren und ihren Überwinterungsplätzen in der (Türkischen) Provinz Edirne

MERAL FENT & NIHAT AKTAÇ

Zusammenfassung

Zwischen November 1996 und Februar 1997 wurden in der Provinz Edirne an 7 Lokalitäten die im Adultstadium überwinternden Heteropteren und ihre Überwinterungsplätze untersucht. Dabei wurden 28 Arten aus 8 Familien (Pentatomidae, Cydnidae, Thyreocoridae, Scutelleridae, Lygaeidae, Leptopodidae, Tingidae, Pyrrhocoridae) festgestellt. Davon sind die Arten *Horvathiolus superbus*, *Scolopostethus pictus*, *Emblethis ciliatus* (Familie Lygaeidae) sowie *Patapius spinosus* (Familie Leptopodidae) Erstnachweise für die Heteropterenfauna im türkischen Teil Thrakiens.

Mit den Forschungsergebnissen konnte belegt werden, dass die Wanzen im allgemeinen als Überwinterungsplätze die Unterseite von Baumborke, verfaulte Baumstämme, Detritus, Bodensubstrat sowie menschliche Wohnräume bevorzugen.

Schlüsselwörter: Heteroptera, Überwinterungsplätze, Adultüberwinterung, Edirne

Einleitung

Insekten verstecken sich, wie auch andere poikilotherme Lebewesen, in den kalten Herbstmonaten in speziellen Überwinterungshabitaten, wo sie besser geschützt sind, oder an geschützten Stellen innerhalb ihres normalen Lebensraums. In Frage kommen z. B. feuchtes Falllaub, die Unterseite loser Borke oder Steine, trockene Erde, Spalten zwischen Steinen oder Felsspalten, Pflanzengallen und auch das Innere von Gebäuden. Die Phase der Herbst- und Wintermonate, in denen sich die Tiere verstecken und ihr Metabolismus auf ein Minimum zurückgefahren ist, die Aktivität eingeschränkt ist oder ganz zum Erliegen kommt, nennt man Überwinterung (Hibernation). Die Überwinterung kann bei den Insekten im Ei-, Larval-, Nymphen-, Puppen- oder auch Imaginalstadium stattfinden (LODOS et al. 1983).

Insbesondere die Erforschung der Biologie und der Diapause ökonomisch bedeutsamer Insekten spielt eine wichtige Rolle.

In der Türkei sind Forschungen über den Überwinterungsverlauf von Heteropteren im Vergleich zu den Studien über die ökonomische wichtige bzw. als Schädling auftretende Art *Eurygaster integriceps* ziemlich dürftig. Die Studie über hibernierende Heteropteren und ihre Überwinterungsplätze, die im Jahre 1983 in der Provinz İzmir und Umgebung durch LODOS et al. gemacht wurde, stellt bislang die eingehendste Untersuchung in diesem Gebiet dar. Die Forscher haben am Ende dieser Studie insgesamt 115 Arten aus 17 Familien in den Gallen von Ulmen, unter Baumborke und Steinen, in der Erde, in Steinspalten, zwischen den Blättern von Tragant (*Astragalus* sp.) und unter den Blättern der Königskerze (*Verbascum* spec.) festgestellt.

Nach unserer Ansicht können diese Arten von Forschungen über die im Adultstadium hibernierenden Heteropteren und ihre Überwinterungsplätze für Ökologen hilfreich sein, die sich mit der Insektendiapause beschäftigen, sowie für Biologen, die mit ökonomisch wichtigen Insekten arbeiten. Dies war der Hauptzweck dieser Studie, die erst als ein Anfang gedacht war.

Material und Methode

Die sich in der Diapause befindenden adulten Tiere wurden an ihren Überwinterungsplätzen entweder mit der Hand oder mit einem Saugexhaustor gesammelt. Dies fand im Zeitraum November 1996 und Februar 1997 in der Provinz Edirne an 7 Lokalitäten statt.

Für die Identifikationen der Arten wurden die Schlüssel von STICHEL (1956, 1957, 1958,

1962), ABBAS & ÖNDER (1990) und LODOS & ÖNDER (1980) verwendet.

Die Koordinaten und die Höhen der Lokalitäten

Edirne-Güllapoğlu Yerleşkesi (41°40' 28'' N, 26° 33' 39'' E, 41 m); Karaağaç (41° 39' 28'' N, 26° 31' 25'' E, 23 m); Sarayıçi (Tavukormanı) (41°40' 28'' N, 26° 33' 39'' E, 25 m); Söğütlük (41°40' 28'' N, 26° 33' 39'' E, 25 m); Keşan-Çamlıca (40° 46' 0'' N, 26° 38' 60'' E, 100 m); Akhoca (40° 43' 60'' N, 26° 23' 60'' E, 21 m); Hasköy (40° 40' 0'' N, 26° 19' 0'' E, 85 m).

Die Funde

Familie: Cydnidae

Geotomus elongatus (HERRICH-SCHAEFFER, 1840)

Material: Edirne-Keşan-Çamlıca, 29.01.1997, 1 ♂; Akhoca, 22.02.1997, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Unter Steinen, 5-6 cm tief im Boden.

Tritomegas sexmaculatus (RAMBUR, 1842)

Material: Edirne-Keşan-Hasköy, 22.02.1997, 1 ♀, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Im Mulm des verfaulten Stamminneren einer alten Platane.

Familie: Thyreocoridae

Thyreocoris fulvipennis (DALLAS, 1851)

Material: Edirne-Güllapoğlu Yerleşkesi, 21.02.2008, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Im Gebäude der Abteilung Biologie der Universität.

Familie: Scutelleridae

Eurygaster integriceps PUTON, 1881.

Material: Edirne-Keşan-Akhoca, 22.02.1997, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter der Borke eines Mandelbaums.

Familie: Pentatomidae

Raphigaster nebulosa (PODA, 1761)

Material: Edirne-Sarayıçi (Tavukormanı), 15.12.1996, 1 ♀; Keşan-Çamlıca, 29.01.1997, 1 ♀, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter der Borke einer alten Pappel sowie unter Tannenborke.

Apodiphus amygdali (GERMAR, 1817)

Material: Edirne-Sarayıçi (Tavukormanı), 15.12.1996, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter Pappelborke.

Mustha spinosula (LEFEBVRE, 1831)

Material: Edirne-Sarayıçi (Tavukormanı), 15.12.1996, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter Pappelborke.

Zicrona caerulea (LINNAEUS, 1758)

Material: Edirne-Sarayıçi (Tavukormanı), 15.12.1996, 4 ♀♀, 2 ♂

Überwinterungsplatz: Zwischen den Wurzeln einer lebenden Compositae, ein paar cm tief im Boden.

Familie: Tingidae

Dictyla echii (SCHRANK, 1782)

Material: Edirne-Keşan-Hasköy, 22.02.1997, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter der Borke eines Mandelbaums.

Familie: Lygaeidae

Horvathiolus syriacus (REUTER, 1885)

Material: Edirne-Söğütlük, 30.11.1996, 1 ♂; Keşan-Akhoca, 22.02.1997, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Unter der Borke eines Mandelbaums und einer Pappel.

***Horvathiolus superbus* (POLLICH, 1781)**

Material: Edirne-Karaağaç, 22.12.1996, 1 ♂; Keşan-Akhoca, 22.02.1997, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Unter der Borke eines Mandelbaums und zwischen feuchtem Falllaub.

Merkmale: Membran mit rundlichem weissen Fleck am Distalrand. Körperlänge 4-5 mm. Proximalkante des Pronotum 1,6-1,7 mal so lang wie Distalkante, Mediane etwa 0,6 mal so lang wie die Proximalkante.

Neunachweis für Türkisch-Thrakien

***Lygaeus equestris* (LINNAEUS, 1758)**

Material: Edirne-Güllapoğlu Yerleşkesi, 02.11.1996, 1 ♀; Karaağaç, 22.12.1996, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Unter feuchtem Falllaub.

***Arocatus melanocephalus* (FABRICIUS, 1798)**

Material: Edirne-Söğütlük, 30.11.1996, 4 ♀♀, 8 ♂♂; Güllapoğlu Yerleşkesi, 02.11.1996, 1 ♀; Sarayıçi (Tavukormani), 15.12.1996, 21 ♀♀, 28 ♂♂.

Überwinterungsplatz: Unter der Borke von Pappeln und in den leeren Puppenhüllen von Schmetterlingen.

***Arocatus longiceps* STÅL, 1872**

Material: Edirne-Sarayıçi (Tavukormani), 15.12.1996, 1 ♀, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter Pappelborke.

***Rhyparochromus vulgaris* (SCHILLING, 1829)**

Material: Edirne-Güllapoğlu Yerleşkesi, 02.11.1996, 3 ♂♂; Söğütlük, 30.11.1996, 3 ♀♀, 5 ♂♂; Karaağaç, 22.12.1996, 1 ♂; Sarayıçi (Tavukormani), 15.12.1996, 3 ♀♀, 2 ♂♂; Keşan-Hasköy, 22.02.1997, 9 ♀♀, 4 ♂♂.

Überwinterungsplatz: Unter Pappel- und Ulmenborke, in leeren Puppenhüllen von Schmetterlingen, unter abgefallenem Laub, in Fraßgängen eines verfaulten Platanenstammes.

***Xanthochilus quadratus* (FABRICIUS, 1798)**

Material: Edirne- Söğütlük, 30.11.1996, 1 ♀; Keşan-Akhoca, 22.02.1997, 1 ♀, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter Pappel- und Akazienborke, unter Steinen und Gras.

***Raglius confusus* (REUTER, 1886)**

Material: Edirne-Güllapoğlu Yerleşkesi, 02.11.1996, 1 ♀; Keşan-Hasköy, 22.02.1997, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: In Fraßgängen eines verfaulten alten Platanenstammes und unter Ulmenborke.

***Raglius alboacuminatus* (GOEZE, 1778)**

Material: Edirne- Güllapoğlu Yerleşkesi, 02.11.1996, 1 ♀; Sarayıçi (Tavukormani), 15.12.1996, 1 ♀; Keşan-Hasköy, 22.02.1997, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: In Fraßgängen von verfaulten alten Platanen- und Pappelstämmen.

***Beosus quadripunctatus* (MÜLLER, 1776)**

Material: Edirne- Sarayıçi (Tavukormani), 15.12.1996, 2 ♀♀.

Überwinterungsplatz: Im Boden, zwischen Compositen-Wurzeln.

***Geocoris (Piocoris) erythrocephalus* (LEPELETIER & SERVILLE, 1825)**

Material: Edirne-Söğütlük, 30.11.1996, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Unter abstehender Borke einer Pappel

***Scolopostethus pictus* (LEPELETIER & SERVILLE, 1825)**

Material: Edirne-Söğütlük, 30.11.1996, 3 ♂♂; Sarayıçi (Tavukormani), 15.12.1996, 2 ♀♀, 4 ♂♂.

Überwinterungsplatz: in Fraßgängen unter abstehender Borke einer Pappel

Merkmale: Rostrum nicht bis zu den Hintercoxen reichend. Fühler sind einfarbig hell rotbraun und deutlich mehr als 0,5 mal so lang wie der ganze Körper.

Neunachweis für Türkisch-Thrakien.

***Emblethis ciliatus* HORVÁTH, 1875**

Material: Edirne-Keşan-Akhoca, 22.02.1997, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Unter Steinen.

Merkmale: 1. Glied des Hintertarsus mindestens 2,4 mal so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Pronotum lateral mit vereinzelt, deutlich über die Lateralkante hinausragenden, steifen schwarzen Haren. 1. Fühlerglied gedrungen eiförmig.

Neunachweis für Türkisch-Thrakien.

***Emblethis griseus* (WOLFF, 1802)**

Material: Edirne- Sarayı (Tavukormanı), 15.12.1996, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Unter Pappelborke.

***Emblethis verbasci* FABRICIUS, 1803**

Material: Edirne- Sarayı (Tavukormanı), 15.12.1996, 1 ♀.

Überwinterungsplatz: Im Boden, zwischen Compositen-Wurzeln.

***Holcocranum saturejae* (KOLENATI, 1845)**

Material: Edirne- Sarayı (Tavukormanı), 15.12.1996, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter Pappelborke.

Familie: Pyrrhocoridae

***Scantius aegyptius rossii* CARAPEZZA, KERZHNER & RIEGER, 1999**

Material: Edirne-Keşan-Akhoca, 22.02.1997, 15 ♀♀, 8 ♂♂; Hasköy, 22.02.1997, 1 ♀, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter der Borke eines Mandelbaums, in Fraßgängen eines verfaulten alten Platanenstammes bzw. 9-10 cm tief im Boden

***Pyrrhocoris apterus* (LINNAEUS, 1758)**

Material: Edirne-Söğütük, 30.11.1996, 1 ♂; Sarayı (Tavukormanı), 15.12.1996, 8 ♀♀, 12 ♂♂.

Überwinterungsplatz: Unter abgefallenem Laub.

Familie: Leptopodidae

***Patapius spinosus* (ROSSI, 1790)**

Material: Edirne-Keşan-Akhoca, 22.02.1997, 1 ♂.

Überwinterungsplatz: Unter grossen Steinen auf einem Hügel.

Merkmale: Kopf schwarz, bei den Ocellen mit 3 langen Dornen, Augenfläche bedornt. Fühler hell gelblich; 2. Glied etwas kürzer als das 1.; 3. Glied fast 10 mal so lang wie das 2.; 4. Glied etwas kürzer als das 1. und 2. Glied zusammen. Proximalabschnitt des Pronotum mit in 2 Reihen angeordneten langen Dornen. Deckflügel weissgelblich; Corium medial mit brauner Binde und distal mit braunem Fleck. Adern mit langen Dornen. Rostrum hell gelblich; 1. und 2. Segment beiderseits mit langen Dornen.

Neunachweis für Türkisch-Thrakien.

Diskussion und Ergebnisse

Als Ergebnis einer Studie über die im Adultstadium überwintenden Heteropteren und ihrer Überwinterungsplätze an 7 Lokalitäten in der türkischen Provinz Edirne wurden insgesamt 28 Arten festgestellt. Davon stammen 4 Arten aus der Familie Pentatomidae, 2 aus der Familie Cydnidae, je eine Art aus den Familien Thyreocoridae, Leptopodidae, Tingidae und Scutelleridae, 16 aus der Familie Lygaeidae und 2 aus der Familie Pyrrhocoridae. Von den Nachweisen sind *Horvathiolus superbus*, *Scolopostethus pictus*, *Emblethis ciliatus* aus der Familie Lygaeidae sowie die zur Familie Leptopodidae gehörende *Patapius spinosus* Erstnachweise für die Heteropterafauna des türkischen Teils von Thrakien.

Die Familie Leptopodidae ist in der Palaearktis mit nur 4 Gattungen und 11 Arten vertreten (RIDER, 2006). Davon finden sich im anatolischen Teil der Türkei 3 Gattungen mit 4 Arten (ÖNDER et al. 2006). Die bisher noch nicht im türkischen Teil Thrakiens nachgewiesene Familie wurde zum ersten mal bei der vorliegenden Studie mit der Art *Patapius spinosus* belegt.

Die Verbreitung von *Patapius spinosus* erstreckt sich von den zu unserem Untersuchungsgebiet benachbarten Ländern Bulgarien und Griechenland über das europäische

und nordafrikanische Mittelmeergebiet bis Asien. Außerhalb dieses Areals existieren Nachweise aus den USA und aus Chile (RIDER 2006). In der Türkei war die Art bereits aus Südost-Anatolien, Bursa und İzmir, bekannt (Önder et al. 2006).

Die in Europa, Asien und Nordafrika weit verbreiteten Arten *Horvathiolus superbus*, *Scolopostethus pictus*, *Emblethis ciliatus* sind in fast allen Gebieten Anatoliens zu finden (RIDER 2006; ÖNDER et al. 2006).

Von den festgestellten Arten ist *Rhyporochramus vulgaris* in den erforschten Lokalitäten eine häufig anzutreffende Art. *Arocatus melanocephalus*, *Scantius aegyptius* und *Pyrrhocoris apterus* wurden nur an wenigen Stellen, aber in großer Individuenzahl nachgewiesen. Die räuberisch lebende, in der Natur aber selten aktiv anzutreffende *Zicrona caerulea* wurde bei der Studie im selben Gebiet häufig und in größeren Individuengemeinschaften angetroffen.

Die gefundenen Arten bevorzugen im allgemeinen als Überwinterungsplätze die morschen Stämme alter Bäume und abstehende Borke. Ein interessantes Ergebnis der Studie war nicht zuletzt die Nutzung leerer Puppenhüllen von Schmetterlingen als Überwinterungsplätze.

Danksagung

Für Deutsch-Übersetzung und Korrekturen möchten wir ÇAĞLAYAN KARAOĞLU und REINER BÜTTNER danken.

Literatur

- ABBAS, H. & ÖNDER, F. (1990): Türkiye'deki Eurygaster Lap. (Heteroptera: Scutelleridae) türleri üzerinde sistematik araştırmalar. - Basılmamış yüksek lisans tezi. Ege Üni. Fen Bil. Ens. Bit. Kor. Anabilim Dalı, 95 s.
- LODOS, N. & ÖNDER, F. (1980): Türkiye Pentatomidae (Heteroptera) Üstfamilyası Üzerine Araştırmalar. III. Familie Cydnidae Billberg. - Ege Üniversitesi Zi. Fak. Yay.
- LODOS, N. & ÖNDER, F. (1983): Contribution to the study on the Turkish Pentatomoidea (Heteroptera) VI. Asopinae (AMYOT & SERVILLE) 1843. - Türkiye Bitki Kouma Dergisi 7, 221-230.
- ÖNDER, F., ATALAY, R. & KARSAVURAN, Y. (1983): İzmir ili ve çevresinde kışı ergin halde geçiren Heteroptera türleri ve kışlak yerleri üzerinde araştırmalar I. Lygaeoidea, Pentatomoidea. - Türk. Bit. Kor. Derg. 7, 129-144.
- ÖNDER F., KARSAVURAN, K. TEZCAN, S. & FENT, M. (2006): Türkiye Heteroptera (Insecta) Kataloğu. - Meta Basım Matbaacılık Hizmetleri Bornova-İzmir, ISBN 975-98739-2-3, 164 s.
- RIDER, D., 2006. Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. - The Netherlands Entomological Society, Amsterdam, Vol. 5, 550 p.
- STICHEL, W. (1956-1958): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen II Europa (Hemiptera- Heteroptera Europae), Vol. II, 170-907, Berlin.
- STICHEL, W. (1958-1960): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen II Europa (Hemiptera-Heteroptera Europae) Vol III, 1-428, Berlin.
- STICHEL, W. (1957-1962): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen II Europa (Hemiptera-Heteroptera Europae) Vol IV, 1-830, Berlin.

Anschrift der Autoren:

Meral Fent & Nihat Aktaş, Universität Trakya, Naturwissenschaftliche u. Geisteswissenschaftliche Fakultät, Abteilung Biologie, 22030 Edirne, m_fent@hotmail.com

Was macht *Arocatus longiceps* im Sommer? Beobachtungen zur Lebensweise in Leipzig 2008 [Posterdemonstration]

ROLAND ACHTZIGER und URSULA NIGMANN

Some observations on the bionomy of *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 (Heteroptera: Lygaeidae) on *Platanus* trees in the summer season 2008 in Leipzig (Germany, Saxony). Young larvae and eggs were mainly found in the seed heads of the last year. Older larvae as well as adults were found also in last years' seed heads, in dry, involute leaves, and on riping seed heads of the current year.

Die rasante Ausbreitung der Platanenwanze *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 (Heteroptera: Lygaeidae) in Deutschland wurde seit ihres ersten Auftretens 1996 sehr gut dokumentiert (z.B. RIETSCHEL 2003, 2007, MÜNCH & MÜNCH 2007, NIGMANN et al. 2008). In den meisten Fällen lagen dabei Nachweise im Überwinterungsquartier unter den Rindenschuppen von Platanen zu Grunde (z.B. ACHTZIGER & NIGMANN 2008, GÖRICKE 2008). Beobachtungen zum Vorkommen der Art im Sommerhalbjahr sind dagegen eher spärlich (z.B. BÜTTNER 2007). Auf dem Poster wurden einige Beobachtungen zur Lebensweise der Platanenwanze (Phänologie, Aufenthaltsorte von Adulten und Larven) im Sommerhalbjahr 2008 von Mitte März bis Anfang September in Leipzig präsentiert.

Bis Mitte April wurden noch einzelne adulte Wanzen unter Rindenschuppen angetroffen, der größere Teil war vermutlich bereits in das sich ausbildende Blattwerk gewandert, wo die Eiablage stattfindet. Wir fanden Larven der Stadien L1 bis L5 sowie einzelne rot gefärbte Eier in den letztjährigen, kugelförmigen Fruchtständen Anfang Juni (08.06.2008, L1-5) sowie Ende Juni (21.06., L1-5; 27.06., L2-5, Eier), Ende Juli (29.07. L1-2) und Anfang August (04.08., L3-4). Mitte (18.08., L4-5) und Ende August (23.08., L1-5) wurden Larven an letztjährigen Fruchtständen sowie zum Teil auch an den mittlerweile herangereiften diesjährigen Fruchtständen gefunden. Ältere Larvenstadien (L4-5) und insbesondere die Adulten konnten den gesamten Sommer bis in den Herbst hinein (Ende Juli bis Oktober) außer an den letztjährigen Fruchtständen auch meist gruppenweise in vertrockneten und zusammengerollten Blättern beobachtet werden, welche vermutlich als Tagesverstecke dienen. Einzelne Adulte waren auch auf den grünen Blättern zu sehen. In einem Zuchtversuch konnte beobachtet werden, dass die Tiere zur Flüssigkeitsaufnahme in die Blätter einstachen. Ab Mitte Juni (15.06.) konnten an den letztjährigen Fruchtständen die ersten frisch geschlüpften Adulten beobachtet werden, welche höchstwahrscheinlich die erste Generation darstellen. Ob es sich bei den oben genannten Larvenbeobachtungen um zwei weitere Generationen oder um insgesamt zwei, stark auseinandergesogene und überlappende Generationen handelt, konnte nicht geklärt werden. In der Literatur werden 1 bis 2 Generationen pro Jahr angegeben (z.B. RABITSCH 2008), wobei uns zwei Generationen bei den beobachteten Populationen am wahrscheinlichsten erscheinen.

Neben den Überwinterungsquartieren (Rindenschuppen) sollten in Zukunft auch die Aufenthaltsorte an den Platanen im Sommerhalbjahr, insbesondere letztjährige Fruchtstände, vertrocknete und zusammengerollte Blätter sowie die reiferen diesjährigen Fruchtstände in die Untersuchungen zu der Art einbezogen werden, um mehr Kenntnisse über die Lebensweise und den Lebenszyklus von *Arocatus longiceps* zu gewinnen. Für diesbezügliche Beobachtungen oder Erkenntnisse wären die Autoren sehr dankbar.

Literatur

ACHTZIGER, R. & NIGMANN, U. (2008): Neue Nachweise der Platanenwanze *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Niedersachsen. - HETEROPTERON 26, 22-23.

- BÜTTNER, R. (2007): *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 in der Innenstadt von Erlangen (Bayern, Mittelfranken). - Heteropteron **25**, 15.
- GÖRICKE, P. (2008): Zum weiteren Vordringen des Neozoons *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 (Heteroptera, Lygaeidae) in Sachsen-Anhalt. - Entomologische Nachrichten und Berichte **52**, 59-61.
- MÜNCH, D. & MÜNCH, M. (2007): Neue und ehemals selten nachgewiesene Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen. - Sächsische Entomologische Zeitschrift **2**, 13-36.
- NIGMANN, U., MÜNCH, D., MÜNCH, M. & ACHTZIGER, R. (2008): Verbreitung und Ausbreitung der Platanenwanze *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 in Ostdeutschland (Heteroptera: Lygaeidae). - Sächsische Entomologische Zeitschrift **3**, 76-89.
- RABITSCH, W. (2008): Alien true bugs of Europe (Insecta: Hemiptera: Heteroptera). - Zootaxa **1827**, 1-44.
- RIETSCHEL, S. (2003): Zur Ausbreitung von *Arocatus longiceps* STÅL, 1873 (Lygaeidae) in Mitteleuropa – neue Nachweise am Ober- und Hochrhein. - Heteropteron **17**, 12-16.
- RIETSCHEL, S. (2007): Wanzen (Heteroptera) als Neubürger und Arealerweiterer in Südwestdeutschland – Zeugen einer Klimaveränderung? - In: RENKER, C. (Hrsg.): Festschrift zum 70. Geburtstag von HANNES GÜNTHER. - Mainzer naturwiss. Arch. **Beih. 31**, 301-317.

Anschrift der Autoren:

- Dr. Roland Achtziger, Technische Universität Bergakademie Freiberg, AG Biologie / Ökologie,
Leipziger Straße 29, D-09599 FREIBERG, e-mail achtzig@ioez.tu-freiberg.de.
- Dr. Ursula Nigmann, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Department
Biozönoseforschung, Theodor-Lieser-Straße 4, D-06120 HALLE/SAALE, e-mail
ursula.nigmann@ufz.de.

Wanzengemeinschaften auf Kippen- und Referenzflächen in der Lausitzer Bergbaufolgelandschaft in Ost-Sachsen (Deutschland) [Posterdemonstration]

ROLAND ACHTZIGER, ANNE KÄSTNER und JANET WISSUWA

Results of an investigation on Heteroptera communities in the lignite mining landscape of Eastern Saxony (Germany) are presented. In 2005, Heteroptera were sampled on 11 post-mining and 5 undisturbed reference sites belonging to four vegetation types representing different successional stages. In total, 40 bugs species were identified. As was shown in a species-by-site-matrix and in an ordination diagram, Heteroptera community structure differed both between the four vegetation types and between post-mining and reference sites. In favour of a high level of species diversity, a heterogeneous habitat mosaic consisting of different vegetation types and successional stages has to be established and maintained for longer periods in post-mining landscapes.

Es werden Ergebnisse einer Untersuchung zu Sukzessionsprozessen in der Bergbaufolgelandschaft am Beispiel des Braunkohletagebaus Nochten bei Weißwasser (Ost-Sachsen, Deutschland) vorgestellt. Hierbei wurden im Jahr 2005 die Wanzen-, Zikaden- und Heuschreckengemeinschaften (Käscherfänge) sowie die Vegetation auf 11 Kippenflächen und 5 ungestörten Referenzflächen in folgenden vier unterschiedlichen Vegetationstypen aufgenommen (s. KÄSTNER 2007, ACHTZIGER & KÄSTNER 2008, KÄSTNER 2008):

- Flächen mit hohen Anteilen offenen Sandbodens und Silbergras (*Corynephorus canescens*),
- Flächen mit mittleren Anteilen offenen Sandbodens und bewachsen mit einer Mischung aus Heidekraut (*Calluna vulgaris*) und Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*),
- Flächen mit geringen Anteilen offenen Bodens dominiert durch Land-Reitgras (*C. epigejos*),
- Schwingel-Ansaatflächen (insbesondere *Festuca rubra*).

Es konnten insgesamt 40 Wanzenarten aus 2109 Individuen festgestellt werden.

Darunter dominierten insbesondere Besiedler von trockenen Sand- und Grasfluren wie *Chorosoma schillingii*, *Stenodema virens* und *Trigonotylus pulchellus*. Als faunistische Besonderheiten können *Spathocera dalmanii* (auf alten Silbergrasflächen der Referenzflächen), *Amblytulus albidus* (Silbergras- und Calluna-Reitgras-Kippenflächen) und *Xanthochilus quadratus* (Calluna-Reitgras-Kippenflächen) genannt werden. Die Analyse anhand einer Flächen-Arten-Tabelle sowie einer NMS-Ordination zeigte, dass sich Vorkommen und Häufigkeit der Wanzenarten entsprechend ihrer jeweiligen Habitat- und Nahrungsansprüche (Mikroklima, Nahrungspflanzen, Vegetationsstruktur) zwischen den Vegetationstypen sowie zwischen Kippen- und Referenzflächen differenzierten. Für jeden Vegetationstyp konnten spezifische dominante Arten und bestimmte Artenzusammensetzungen festgestellt werden. Um eine hohe Artenvielfalt in Bergbaufolgelandschaften zu erreichen, ist es daher notwendig, ein heterogenes Habitatmosaik aus unterschiedlichen Vegetationstypen und Sukzessionsstadien zu etablieren und längerfristig zu erhalten. Wie die Ergebnisse auch zeigen, bilden Wanzengemeinschaften geeignete Indikatoren zur Einschätzung der Biodiversität und ihrer Entwicklung in Bergbaufolgelandschaften (vgl. ACHTZIGER et al. 2007).

Literatur

- ACHTZIGER, R., FRIESS, T. & RABITSCH, W. (2007): Die Eignung der Wanzen (Heteroptera) als Indikatoren im Naturschutz. - *Insecta* **10**, 5-39.
- ACHTZIGER, R. & KÄSTNER, A. (2008): Zikadengemeinschaften als Indikatoren für die Entwicklung der Biodiversität in der Bergbaufolgelandschaft in Ost-Sachsen (Deutschland). - *DGaaE-Nachrichten* **22**, 56-57.
- KÄSTNER, A. (2007): Ökologische Untersuchungen zur Sukzessionsdynamik von renaturierten Kippenflächen im Tagebau Nochten (Lausitzer Bergbaufolgelandschaft): Besiedlung durch Pflanzen, Heuschrecken (Saltatoria) und Zikaden (Auchenorrhyncha)¹. - Diplomarbeit, TU Bergakademie Freiberg, 91 S. + Anhang.
- KÄSTNER, A. (2008): Besiedlung unterschiedlicher Sukzessionsstadien durch Heuschrecken in der Tagebaufolgelandschaft Nochten (Saltatoria). - *Sächsische Entomologische Zeitschrift* **3**, 49-75.

Die Untersuchung wurde durch VATTENFALL EUROPE MINING & GENERATION finanziell unterstützt.

Anschrift der Autoren:

Dr. Roland Achtziger, Technische Universität Bergakademie Freiberg, AG Biologie / Ökologie,
Leipziger Straße 29, D-09599 FREIBERG, e-mail achtzig@ioez.tu-freiberg.de.

Dipl.-Geoökol. Anne Kästner, Vetschauer Straße 1, D-01237 DRESDEN, e-mail
kaestner.anne@gmx.de

Dipl.-Geoökol. Janet Wissuwa, Universität für Bodenkultur Wien, Department für Integrative
Biologie und Biodiversitätsforschung, A-1180 WIEN, e-mail janet.wissuwa(@)boku.ac.at.

Wanzenreste (*Noualhiera* cf. *quadripunctata* (BRULLÉ, 1838)) im Kot des Kanarenschmätzers [*Saxicola dacotiae* (MEADE-WALDO, 1889)]

SIEGFRIED RIETSCHEL und HERBERT GRIMM

Wanzen sondern i.d.R. stark duftende und gelegentlich giftige Abwehrsekrete ab. Man könnte dementsprechend erwarten, dass Wanzen nicht in das feste Nahrungsspektrum der meisten Vogelarten gehören. Trotzdem gibt es zahlreiche Beobachtungen, nach denen Wanzen von Vögeln nicht nur gelegentlich aufgenommen werden (ausführliche Übersichten bei CREUTZ 1953 sowie GERBER 1956). HEIKERTINGER (u.a. 1919, 1922) hat eine Reihe von Experimenten durchgeführt, mit denen er zeigen konnte, dass viele Wanzenarten von Vögeln gefressen werden, und setzte sich mit der Wirksamkeit von Schutzmechanismen der Wanzen gegenüber Fressfeinden auseinander. MILLER (1956: 33) stellt fest: „Heteroptera are eaten by birds quite frequently.“ Das mag damit zusammenhängen, dass das Geruchsvermögen fast aller Vogelarten kaum entwickelt ist und sich Vögel bei der Nahrungssuche visuell orientieren. Jedoch sind viele Wanzensekrete wirksame Kontaktgifte (s. WACHMANN 1989: 44) und beeinflussen somit auch die Geschmacksorgane. Wer einmal gewisse Wanzenarten [z.B. *Lygus maritimus* (WAGNER, 1949)] in größerer Zahl mit dem Exhaustor eingesaugt hat, kennt gewiss das mitunter stundenlange Kratzen und Brennen in der Mundhöhle und im Rachen.

Der möglicherweise erste gründliche Bericht über wanzenfressende Vögel stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts: In der „Nachricht von einer schwarzbraunen Wanze, die sich die roth-tannenzapfen zu ihrem winterlager erwählt, und gegen diese jahreszeit den creutzvögeln zur täglichen speise dient“ schildert der Botaniker JOSEPH GOTTLIEB KÖLREUTER*) 1775 ausführlich, wie er im Oktober und November 1754 bei Sulz am Neckar Fichtenkreuzschnäbel (*Loxia curvirostra* LINNÉ) beobachtete, die in den „rot-tannenzapfen“ auf Nahrungssuche waren. Da sie die Fichtenzapfen nicht gründlich auf Samen ausbeuteten, vermutete er, dass sie in den Zapfen eine andere Nahrung suchten. Er fand dann, nachdem er einen weiblichen Kreuzschnabel geschossen hatte, dessen Schlund und Magen mit schwarzbraunen Wanzen angefüllt. Angesichts der großen Zahl von Wanzen im Magen lag nahe, dass die Insekten nicht zufällig mit den Samen aufgenommen waren. Bei der Wanze handelt es sich um die Lygaeide *Gastrodes abietum* BERGROTH, 1914, die KÖLREUTER nach LINNÉ (1758) korrekt als „cimex abietis“ identifizierte und ausführlich beschrieb (S. 66-68, Taf. I Fig. Xa, b). Er untersuchte zudem im Experiment das Verhalten der lebenden Wanzen bei unterschiedlichen Temperaturen und schloss aus dem Verhalten der Kreuzschnäbel, dass diese im Winter, d.h. vor der Brutzeit, hauptsächlich die im „winterlager“ befindlichen Wanzen suchen und fressen. Dabei geht er sogar so weit zu vermuten, dass sich die Vögel der Wanzen als ein „specifiques aphrodisiacum“ bedienen und spricht auf diese Weise eine Nahrungsumstellung der Vögel zur Brutzeit an; denn für die Vögel sind die Wanzen eine, die fettreiche Samenkost wertvoll ergänzende, Eiweißnahrung. Die Bedeutung der Insektennahrung für die Kreuzschnäbel nimmt KÖLREUTER als Beispiel für eine „nothwendige verbindung aller natürlichen dinge“ und schließt seine Erwägungen (S. 66) mit einem Hinweis auf den von ihm aufgestellten, späteren ökologischen Erkenntnissen weit vorgehenden Grundsatz: „ ... dass die größte anscheinende unordnung und vermengung aller wesen untereinander in der that die größte ordnung ist.“

) JOSEPH GOTTLIEB KÖLREUTER (27.04.1733 in Sulz a.N., † 11.11.1806 in Karlsruhe) war als Begründer der Blütenökologie nicht nur ein bedeutender Botaniker, dem sehr frühe Forschungsergebnisse zur Sexualität der Pflanzen zu verdanken sind, sondern auch ein überaus kenntnisreicher Zoologe und Entomologe.

Leider berichtet KÖLREUTER nicht über das weitere Schicksal der gefressenen Wanzen, und so wissen wir nicht, ob Reste von ihnen noch im Kot der Kreuzschnäbel nachzuweisen waren. Zu vermuten wäre es, da kräftige Chitinteile den Vogeldarm unzerstört passieren. Dies zeigen nun die Reste von Wanzen und Zikaden, die einer der Autoren (G) aus dem Kot des Kanarenschmätzers (*Saxicola dacotiae* MEADE-WALDO, 1889) isolieren konnte.

Die Untersuchung von Kotproben verschiedener Wirbeltiergruppen zur Analyse der aufgenommenen Nahrung ist seit langem eine gängige Methode (z.B. RALPH et al. 1985, EICHSTÄDT & BASSUS 1995, ROSENBERG & COOPER 1990, MÖLLER 1997). JENNI et al. (1990) konnten in Fütterungsexperimenten zeigen, dass mit dieser Methode eine gute Abschätzung der aufgenommenen Arthropoden-Nahrung bei Singvögeln möglich ist.

Im Rahmen einer Untersuchung zur Ernährung des auf der Kanareninsel Fuerteventura endemischen Kanarenschmätzers (NICOLAI & GRIMM, im Druck) wurden Chitinteile aus Kotproben isoliert, die auch Wanzen-Reste enthielten. Sie stammen vom Oktober 2006 von den Lokalitäten Pozo Negro, Embalse de los Molinos und Embalse de los Penitas.

Von 30 Kotproben dieser Aufsammlung enthielten sieben die Reste von Hemipteren, von denen wiederum vier eine zur weiteren Bestimmung verwertbare Größe und Erhaltung aufwiesen. In allen waren kleine Bruchstücke vorwiegend von Kopf und Flügeldecken von Zikaden vorhanden, die sich ohne genauere Kenntnis der lokalen Zikadenfaunen keiner Gattung und Art zuordnen ließen. Sie dürften alle von einer Zikade der Familie/Unterfamilie Dictyopharidae/Dictyopharinae stammen, jedoch nicht von *Dictyophara europaea* (LINNÉ).

In zwei Kotproben waren außerdem Chitin-Reste auszumachen, die zweifelsfrei von einer Wanze stammten. In der ersten Probe (Nr. 8) befanden sich außer dem Kopf und Rumpfsternen einer Zikade zwei Flügeldecken und das Scutellum einer Lygaeide. In der zweiten Probe (Nr. 9) fanden sich wiederum der Kopf einer Zikade und dazu, neben Resten von Beinen und einem Fühler, Pronotum, Mesothorax, Scutellum und zwei Flügeldecken der gleichen Wanzen-Art. Die Teile dieser Probe hatten vergleichbare Proportionen und konnten deshalb mit wasserlöslichem Leim aneinandergefügt werden. Sie passten so gut zusammen, dass sie ohne Zweifel zu einem einzigen Tier gehören.

Die Gattungszugehörigkeit der Wanze ließ sich anhand folgender Merkmale sicher festlegen: Das Pronotum ist im vorderen Abschnitt etwas aufgewölbt, das Scutellum mittelgroß, dreieckig. Die Flügeldecken sind robust, breit, dunkel gefärbt mit je zwei hellen randlichen Flecken, und sie enden in eine halbmondförmig verkürzte, stark chitinisierte Membran. Alle Teile waren ursprünglich vermutlich schwarz und sind auf ihrem Weg durch Verdauungssäfte leicht bräunlich aufgehellt. Auf Grund dieser Merkmale lässt sich die Wanze der Lygaeiden-Gattung *Noualhiera* PUTON, 1889 zuordnen, eine auf den atlantischen Inseln endemische Gattung der Rhyparochrominae/Ozophorini (s. PERICART 1993: 222-226, AUKEMA, DUFFELS & BAEZ, 2006: 757-759).

Die Artzugehörigkeit der Wanze ist nicht ganz eindeutig festzulegen. Insgesamt sind von den atlantischen Inseln vier *Noualhiera*-Arten beschrieben

N. heissi AUKEMA, DUFFELS & BAEZ, 2006 – von El Hierro,

N. herbanica RIBES, 1976 – von Fuerteventura, Teneriffa, Gran Canaria,

N. pieltaini GOMEZ-MENOR, 1924 – von Teneriffa, La Palma, El Hierro,

N. quadripunctata (BRULLÉ, 1838) – von Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura, Lanzarote, El Hierro.

Das auffallende Merkmal der randlichen, hellen Felder auf den Flügeldecken kommt sowohl bei *N. pieltaini* als auch bei *N. quadripunctata* vor (PERICART 1993: Abb. 225c, AUKEMA, DUFFELS & BAEZ 2006: Abb. 4). Die Proportionen von Pronotum und Scutellum bieten keine Möglichkeit einer Trennung zwischen den Arten; ein wesentliches artspezifisches Merkmal ist die Behaarung von Kopf, Pronotum und Scutellum. Sie fehlt bei den Resten aus

dem Vogelkot und auch bei *N. quadripunctata*, was für die Zugehörigkeit zu dieser Art spricht. Da aber die Behaarung auch bei der Verdauung verloren gegangen sein kann, erfolgt die Bestimmung der Reste vorsichtshalber hier als *Noualhiera* cf. *quadripunctata* (BRULLÉ, 1838). Der Fundort Fuerteventura steht dem nicht entgegen.

Literatur

- AUKEMA, B., DUFFELS, J. P. & BAEZ, M. (2006): A Checklist of the Heteroptera of the Canary Islands (Insecta). – *Denisia* **19**, 755-774, 23 Abb., 2 Tab.; Linz.
- BEHRENS, J. (1896): JOSEPH GOTTLIEB KOELREUTER. Ein Karlsruher Botaniker des 18. Jahrhunderts. – *Verh. naturwiss. Ver. Karlsruhe* **11**, 268-320, 1 Taf.; Karlsruhe.
- CREUTZ, G. (1953): Heteropteren als Vogelnahrung. – *Beitr. Entomol.* **3**, 411-419.
- EICHSTÄDT, H. & BASSUS, W. (1995): Untersuchungen zur Nahrungsökologie der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). – *Nyctalus* (n. F.) **5**, 561-584.
- GERBER, R. (1956): Vögel als Vertilger von Wanzen. – *Der Falke* **3**, 46-48, 84-89.
- HEIKERTINGER, F. (1919): Zur Lösung des Trutzfärbungsproblems. Der Fall *Pyrrhocoris apterus* und des Prinzips der Ungewohnfärbung. – *Wiener entomol. Z.* **37**, 179-196; Wien.
- HEIKERTINGER, F. (1922): Sind Wanzen (Hemiptera Heteroptera) durch Ekelgeruch geschützt? – *Biol. Z.-Bl.* **42**, 441-464.
- KÖLREUTER, J. G. (1775): Nachricht von einer schwarzbraunen Wanze, die sich die roth-tannenzapfen zu ihrem winterlager erwählt, und gegen diese jahreszeit den creuzvögeln zur täglichen speise dient. – *Historia et Commentationes Academiae Electoralis Scientiarum et Elegantiorum Literarum Theodoro-Palatinae* **3** (Physicum), 62-68, Taf. 1 Fig. 10 (S. 57); Mannheim.
- MILLER, N. C. E. (1956): *The Biology of the Heteroptera*. – 162 S., 64 Abb., 1 Taf.; London.
- MÖLLER, S. (1997): Nahrungsanalysen an *Lacerta agilis* und *Lacerta vivipara*. – *Mertensiella* **7**, 341-348.
- NICOLAI, B. & GRIMM, H. (im Druck): Diet composition of the Canary Island Stonechat *Saxicola dacotiae* (MEADE-WALDO, 1899) on Fuerteventura. – *Ardea*.
- PÉRICART, J. (1953): Hémiptères Lygaeidae Euro-Méditerranéens, **2**. – *Faune de France* **84 B**, III + 453 S., 291 Abb, 142 Kt.; Paris.
- RALPH, C. F., NAGATA, S. E. & RALPH, C. J. (1995): Analysis of droppings to describe diet of small birds. – *J. Field Ornithol.* **56**, 165-174.
- ROSENBERG, K.V. & COOPER, J. (1990): Approach to avian diet analysis. – *Stud. Avian Biol.* **13**, 80-90.
- WACHMANN, E. (1989): *Wanzen beobachten - kennenlernen*. – 274 S., viele Abb.; Melsungen.

Anschriften der Autoren:

Prof. Dr. Siegfried Rietschel, Waldrebenweg 6, D-76149 KARLSRUHE,
e-mail: s.rietschel@t-online.de

Herbert Grimm, Naturkundemuseum Erfurt, Große Arche 14, D-99084 ERFURT,
e-mail: herbert.grimm@erfurt.de

Digitale Wanzenbilder als Ergänzung zu WAGNERS und STICHEL'S Bestimmungswerken

GERHARD STRAUSS

Meine Arbeit an diesem Werk habe ich bereits in der Zeitschrift HETEROPTERON, Heft 21, vom Dezember 2005 beschrieben.

Seither werde ich immer wieder nach einer neuen Version meiner „Wanzen-CD“ gefragt.

Daher habe ich mich entschlossen, bei der Jahrestagung der Mitteleuropäischen Heteropterologen im September 2008 in Niederspree wieder einmal Auskunft zum Stand meiner Arbeit zu geben.

Die einzelnen Tiere können jeweils nach Familie, Gattung und Art aufgerufen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, auch in der Reihenfolge des Katalogs der Wanzen der paläarktischen Region durchzublättern. Bei vielen Arten sind zur besseren Übersicht mehrere Vertreter einer Gattung zusätzlich auf einer Seite zusammengefasst. Auch für die Genitalpräparate werden Übersichtstafeln verwendet. Zu den meisten Arten sind Angaben zur Verbreitung und zu den Vorkommen gemacht. Bei einigen findet sich ein Link zur jeweiligen Wirtspflanze.

Das Programm läuft optimal mit einer Bildschirmauflösung von 1280 x 1024 Pixeln. Bei geringerer Bildschirmauflösung muss häufig zur Seite und nach unten gescrollt werden. Die einzelnen Abbildungen werden in einer Größe von 495 x 800 Bildpunkten dargestellt.

Der aktuelle Stand (September 2008) umfasst 1.400 Arten mit mehr als 4.000 Abbildungen.

Die CD ist in den nächsten Jahren nicht frei verkäuflich.

Kollegen, die eine Kopie meiner momentanen Arbeitsversion erhalten möchten, können sich bei mir telefonisch (07351-169146) danach erkundigen.

Einen Überblick über den aktuellen Stand der Abbildungen finden Sie unter:

www.corisa.de

Diese Homepage wird jeweils nach 50 hinzugefügten Arten aktualisiert.

Literatur:

AUKEMA, B. & RIEGER, CH.. (Hrsg.) (1995-2005): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region 1-5 ,Netherlands Entomological Society (Hrsg.), Amsterdam.

Anschrift des Autors:

Gerhard Strauß, Mozartstrasse 4, D-88400 BIBERACH, ge.strauss@t-online.de, www.corisa.de

Beobachtungen zu lokalen Häufigkeiten einzelner Wanzenarten (Heteroptera: Reduvidae, Lygaeidae, Alydidae, Coreidae, Pentatomidae, Acanthosomatidae)

PETER GÖRICKE

Zusammenfassung

Es werden sieben Heteropterenarten aufgeführt, die in beachtenswerter Häufigkeit und/oder an bemerkenswerten Orten bzw. unter erwähnenswerten Umständen festgestellt wurden. Diesbezügliche Ursachen und Zusammenhänge werden diskutiert.

Abstract

In the following seven species of heteroptera will be listed which have been observed in noteworthy frequency, places or under worth mentioning circumstances. I'm giving my views regarding some reasons and correlations.

1. Einleitung

Ziel dieses Beitrages soll es sein, über Beobachtungsergebnisse des vermehrten bzw. gehäuftten Auftretens von ansonsten im Regelfall vereinzelt auftretender respektive wenig festgestellter Wanzenarten zu berichten. Des Öfteren wurden schon Arbeiten zu derartigen Feststellungen erstellt. Beispielhaft wiesen HOFFMANN & MELBER (2003) bei der Bearbeitung der Entomofauna Germanica auf den vermehrten Nachweis, die weitere Verbreitung bzw. das Massenaufreten diverser Heteropteren, u.a. von *Kleidocerys resedae*, *Orsillus depressus*, *Arocatus longiceps*, *Deraeocoris flavilinea*, *Graphosoma lineatum* und *Rhaphigaster nebulosa*, hin. Neben anderen Autoren hat auch der Verfasser Beobachtungsergebnisse zu den Arten *O. depressus*, *A. longiceps* und *R. nebulosa* wiedergegeben (GÖRICKE 2006, 2008a, 2005). In diesem Beitrag geht es um weitere Arten, bei denen die festgestellten Fundumstände bemerkenswert sind.

2. Beobachtungsergebnisse

2.1 *Empicoris vagabundus* (LINNAEUS, 1758)

Dem Autor war die Art nur durch den Nachweis in Einzelstücken in Form von zwei Exemplaren vom 28.08.2004 im NSG „Colbitzer Lindenwald“ (MTB 3635/3) und einem Tier vom 10.09.2005 von Zichtau/Altmark (MTB 3333/4) bekannt. In Bischofswald bei Ivenrode (MTB 3733/1) wurden durch den Verfasser über 20 Imagines und ca. 10 Larven von *E. vagabundus* von vier kapitalen Exemplaren von *Thuja plicata* am 23.07.2007 geklopft. Zu den Fundumständen ist zu bemerken, dass die *Th. plicata*- Bäume eine Höhe von ca. 15 m aufweisen, am Rand eines beidseitig durch hohen Mischwaldbestand beschatteten Weges stehen und sich in einem Landschaftsgebiet, das „Bodendorfer Schweiz“ genannt wird, befinden. Das Wetter war sommerlich warm und trocken und die beklopften unteren Äste der Bäume waren reichlich mit Pflanzenläusen besetzt. Bei einer Kontrollbegehung mit W. GRUSCHWITZ (Staßfurt) am 24.09.2007 bei schönem spätsommerlichen Wetter konnte kein einziges Tier festgestellt werden.

2.2 *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787)

Eine Aggregation der Art wurde vom Verfasser am 15.10.2007 in Marling bei Meran Südtirol/Italien festgestellt. An einem Ahornstamm mit lediglich ca. 15 cm Stammdurchmesser auf dem dortigen Busparkplatz wurde eine Ansammlung von *O. lavaterae* in ungefähr 1,5 m Stammhöhe von ca. 10–12 cm Durchmesser und 5–6 Lagen übereinander beobachtet. Optisch machte die Ansammlung hinsichtlich der übereinander sitzenden Tiere den Eindruck eines auf Wanderschaft befindlichen Bienenschwarmes. Unter Beachtung der Größe der Einzeltiere wird von einer Individuenzahl von 2.500–3.000 Tieren bei der beobachteten Zusammenlagerung ausgegangen. Noch in einem Umkreis von ca. 100 m

wurden an der niedrigen Vegetation und an verschiedenen Nadel- und Laubbäumen Exemplare von *Oxycarenus lavaterae* festgestellt, maximal allerdings in einer Konzentration von 10 Stück pro „Klopfschirmfüllung“ und nirgends so zahlreich wie an dem beschriebenen Ahornstamm. R. REMANE (Marburg) bezeichnete die mir bis dahin unbekannte Art nach Beschreibung der Merkmale und der Fundumstände dankenswerterweise auf der Rote-Liste-Tagung am 20.10.2007 in Fischbach als *O. lavaterae*. Die Nachprüfung der Ferndetermination an Hand der präparierten Tiere und der einschlägigen Literatur war dann einfach und zwingend. Zu den bei WACHMANN et al. (2007) beschriebenen und abgebildeten Massenvorkommen der Art kann eine diesbezügliche weitere Beobachtung hinzugefügt werden. HOFFMANN (2005) hat bereits über Massenaufreten der Art in der Schweiz und in Österreich, sowie erste Nachweise in Deutschland und Nordfrankreich berichtet.

2.3 *Rhyparochromus vulgaris* (SCHILLING, 1829)

Die Art an sich ist nicht selten und wird in Einzeltieren und größeren Überwinterungsgemeinschaften des Öfteren beobachtet und nachgewiesen. Auch der Autor hat neben vielen Einzelfunden Ansammlungen der Art unter loser Eichenrinde in Stückzahlen von 10 bis 30 Tieren am 17.04.2004 im NSG „Rogätzer Hang“ bei Wolmirstedt (MTB 3636/4) und am 30.09.2004 im Rotehornpark in Magdeburg (MTB 3835/4) festgestellt. Eine erstaunliche Beobachtung machte der Verfasser am 12.04.2007 in der Umgebung von Ziegelsdorf bei Burg (MTB 3737/2). Auf einem spärlich bewachsenen Trockenrasenbiotop am Fuß einer einzeln stehenden Eiche in unmittelbarer Nähe der Landstraße zwischen Reesen und Grabow, Höhe Ziegelsdorf, tummelten sich tausende von Einzeltieren von *Rhyparochromus vulgaris* und liefen eifrig im Sonnenschein auf dem Sandboden zwischen den im lockeren Bestand vorhandenen Gräsern und Moosen herum. Das erstaunlichste war allerdings die Tatsache, dass in scheinbar gleicher Anzahl wie Wanzen auch tausende Exemplare der Ameisengattung *Formica*, wahrscheinlich der Roten Waldameise *Formica rufa*, auf der gleichen Fläche umher liefen. Die einzelnen Exemplare sowie auch die jeweilige Gruppe von *Rhyparochromus* und *Formica* vermittelten dabei den Eindruck, dass man sich nicht beachtet und wahrnimmt, obwohl die Tiere eifrig durcheinander liefen und sich ihre Wege ständig kreuzten. Auf einer Fläche von 10 cm im Quadrat, also 100 cm², befanden sich dabei jeweils zwischen 0 und 3 Exemplaren der jeweiligen Tiergruppe, Heteroptera und Hymenoptera. Die geschilderte Situation spielte sich auf einer Fläche von insgesamt ca. 30 m² ab.

2.4 *Alydus calcaratus* (LINNAEUS, 1758)

Auch diese Art ist nicht sehr selten und wird in geeigneten Biotopen öfters festgestellt. Was bei der Art auffällt, ist das sehr lokale Auftreten. In der Sammlung des Verfassers befinden sich Einzelexemplare von einem ♂ vom 16.07.2007 vom Bückeberg bei Gernrode (MTB 4232/4), von einem ♀ vom 23.07.2007 vom Flächennaturdenkmal „Steinberg“ bei Ostingersleben (MTB 3732/4) und ein Pärchen vom 29.08.2006 vom NSG „Harsleber Berge“ (MTB 4142/3), leg. BREITBARTH/coll. GÖRICKE. In größeren Stückzahlen wurde die Art vom Autor am 17. und 20.09.2005 in Walbeck bei Weferlingen (MTB 3732/1) auf einem Trockenrasen am Rande des Sportplatzes mit ca. 25 Exemplaren und am 28.08.2008 ein ♂, zwei ♀♀ und mehrere Larven in Reesen bei Burg (MTB 3737/2) auf einer Brachstelle ca. 300 m östlich des Ortes von der Bodenvegetation gekäschert. Interessant war in beiden Fällen, dass die Tiere sehr lokal aufzufinden waren. In Walbeck war die Fundfläche ca. 10 m im Quadrat und in Reesen ca. 5 m im Quadrat groß. An beiden Fundplätzen unterschieden sich die umgebenen Biotope rein äußerlich nicht von denen der Auffindungsplätze und waren um ein vielfaches größer als die der Fundorte.

2.5 *Gonocerus acuteangulatus* (GOEZE, 1778)

D.J. WERNER (2007) hat die Biologie und die Verbreitung der Art in Deutschland

umfassend dokumentiert. Auch die Funde des Autors sind in der vorgenannten Arbeit enthalten. Diese Feststellungen liegen aber alle schon mehrere Jahre zurück, bestanden immer aus dem Nachweis von Einzeltieren und erfolgten alle an *Frangula alnus*. Am 14.08.2008 wurde ca. 500 m nördlich von Tangerhütte am Ufer der Tanger (MTB 3536/4) ein ca. 30 m langer offener Heckenbestand von *Prunus spinosa* (Schlehe) beklopft. Es wurden mehr als 20 Imagines und ca. 35 Larven unterschiedlicher Stadien von *Gonocerus acuteangulatus* festgestellt. Einige Larven wurden bis zur Imago gezogen. Am 28.08.2008 wurden in Reesen bei Burg (MTB 3737/2) am Waldrand mit ausgedehnten Kiefernbeständen an einem ca. 2,5 m hohen Busch von *Rosa canina* (Hundsrose) neun Imagines und sechs Larven von *G. acuteangulatus* gesammelt. An einem ungefähr 30 m entfernten gleichartigen Rosenbusch waren keine Tiere vorhanden, stattdessen wurde ein einzelnes ♀ der Art von einer ca. 50 m entfernten Eiche geklopft.

2.6 *Eysarcoris venustissimus* (SCHRANK, 1776)

Eysarcoris venustissimus (syn. *fabricii*) ist eine Art, die im Regelfall immer einmal wieder verstreut und in Einzelexemplaren nachgewiesen wird. So hat auch der Verfasser Nachweise der Art mit jeweils einem Exemplar vom 15.06.2005 vom Sonnenberg am Forsthaus Eggerode bei Wienrode (MTB 4232/1), vom 03.09.2005 von einem Waldrand südöstlich von Weferlingen (MTB 3632/3), vom 01.08.2003 aus Ramstedt bei Wolmirstedt (MTB 3636/3), hier leg. BREITBARTH/coll. GÖRICKE, und vom 18.05.2007 mit einem Pärchen vom NSG „Rogätzer Hang“ (MTB 3636/4). Am 17.09.2005 wurden in Walbeck bei Weferlingen (MTB 3732/1) mitten im Ort an einer beschatteten Ruderalfläche unmittelbar an einer Nebenstraße zwei stattliche über einen Meter hohe Exemplare von *Chenopodium album* untersucht und mehr als 30 Imagines beiderlei Geschlechts von *E. venustissimus* per Klopfschirm gesammelt. In der Umgebung des gleichen Ortes jedoch an anderen Lokalitäten wurden am 26.05.2005 ein Einzeltier und am 02.06.2007 vier ♀♀ festgestellt. In Karlsbad/Tschechien hatte der Verfasser eine weitere Erfahrung mit dem vermehrten Auffinden der Art. In der Umgebung vom Hirschsprung wurden am 18.05.2005 zwei ♂♂ und fünf ♀♀ von Lamiaceae gesammelt.

2.7 *Elasmucha ferrugata* (FABRICIUS, 1787)

Die Art ist in Deutschland weit verbreitet, wird aber immer seltener und nur vereinzelt nachgewiesen. Vom Verfasser wurde die Art bei einem Besuch der Lüneburger Heide in Anzahl gesammelt. Am 03.10.2004 wurde in Niedersachsen in der Nähe von Neulutterloh bei Unterlüß im Naturpark Südheide ca. 25 km nordöstlich von Celle *E. ferrugata* von *Vaccinium myrtillus* (Heidelbeere) gestreift. Dabei wurden ca. 20 Imagines festgestellt. Die Tiere wurden über eine größere Fläche gesammelt und saßen dabei i.d.R. einzeln an *Vaccinium*. Der Hauptteil der Tiere befand sich an einem von altem Mischwald stark beschattetem Waldweg. Als Begleitart im angrenzenden offenen Biotop wurde an *Calluna vulgaris* (Heidekraut) *Rubiconia intermedia* (WOLFF, 1811) in Anzahl eingetragen.

3. Diskussion

Eine Anzahl von Wanzenarten ist hinsichtlich ihrer Individuendichte und für Heteropterologen sowie den interessierten Naturbeobachter einfachen Nachweisfähigkeit auf Grund ihrer „offenen Lebensweise“ häufig in Menge bzw. Anzahl festzustellen. Dazu zählen allgegenwärtige Arten wie *Palomena prasina*, *Kleidocerys resedae*, *Pyrrhocoris apterus* und *Liocoris tripustulatus*, aber auch die sich rasant verbreitenden und im Expansionsraum vermehrt festzustellenden Neozoen *Deraeocoris flavilinea* und *Arocatus longiceps*. Eine Reihe von Heteropteren neigt bekanntermaßen zu Aggregationen, wozu Arten wie *Oxycarenus lavaterae* und *Tropidothorax leucopterus* gehören, siehe hier u.a. RIETSCHEL (2007). Durch Klimaveränderungen werden Arten häufiger aufgefunden, die früher selten

waren, oder werden erstmals in Deutschland festgestellt. Des weiteren unterliegen andere Arten einem Massenwechsel, wie dies für *Rhaphigaster nebulosa* angenommen wird. Bei den hier beschriebenen sieben Arten mit vermehrtem lokalen temporären Auftreten mag der eine oder andere zuvor geschilderte Grund für das Auffinden größerer Stückzahlen maßgebend sein. Zu allen Zeiten wurden jedoch auch vermeintlich seltene Wanzen- sowie insgesamt Insektenarten von Sammlern einmalig, lokal und/oder innerhalb kurzer Zeiträume gehäuft gefunden. Der Beobachter war insofern zur richtigen Zeit genau an dem Ort, wo ggf. unter optimalen Klima- und biozönotischen Bedingungen die ansonsten seltene Art vermehrt beobachtet werden konnte. In diesem Sinne sollte auch die Feststellung des Autors (GÖRICKE 2008b) betrachtet werden, die er im April 2007 an der Einfriedungsmauer des Gutes KEHNERT bei Tangerhütte (Landkreis Stendal) gemacht hat. Von der in Deutschland weitgehend seltenen Art *Emblethis denticollis* HORVÁTH, 1878 wurden mehr als 50 Tiere an der Mauerkrone beim eifrigen Hin-und-herlaufen zwischen Sonnen- und Schattenseite beobachtet.

4. Danksagung

Herrn Prof. Dr. R. REMANE (Marburg) danke ich für Hinweise zu *Oxycarenus lavaterae* und Herrn Dr. H.J. HOFFMANN (Köln) für seine freundlich verpflichtenden Worte zur Mitarbeit in unserer Zeitschrift HETEROPTERON, ohne die dieser Beitrag nicht entstanden wäre. An Herrn W. GRUSCHWITZ (Staßfurt) geht mein Dank für freundliche Hinweise und die Durchsicht des Manuskriptes. Für die Zurverfügungstellung von Heteropterenbeifängen danke ich Herrn H. BREITBARTH (Magdeburg).

5. Literatur

- GÖRICKE, P. (2005): Das Auftreten von *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761) (Het., Pentatomidae) im Land Sachsen-Anhalt und die Verbreitung in und um Magdeburg. – Heteropteron **20**, 3-7, Köln.
- GÖRICKE, P. (2006): Funde von *Orsillus depressus* (DALLAS, 1852) (Heteroptera, Lygaeidae) nun auch in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **50**, 78, Dresden.
- GÖRICKE, P. (2008a): Zum weiteren Vordringen des Neozoons *Arocatus longiceps* STAL, 1872 (Heteroptera, Lygaeidae) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **52**, 59-61, Dresden.
- GÖRICKE, P. (2008b): Weitere Ergebnisse bei der Feststellung von Wanzen (Insecta, Heteroptera) an Wänden und Mauern. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **16** (2), im Druck, Schönebeck.
- HOFFMANN, H.-J. (2005): *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) nun auch im Norden Frankreichs, und im SW Deutschlands. – Heteropteron **21**, 25-27, Köln.
- HOFFMANN, H.-J. & MELBER, A. (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, **Beiheft 8**, 209-272, Dresden.
- RIETSCHEL, S. (2007): Wanzen (Heteroptera) als Neubürger und Arealerweiterer in Südwestdeutschland – Zeugen einer Klimaveränderung? – Mainzer naturwiss. Archiv, **Beiheft 31**,: 301-317, Mainz.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2006): Wanzen 1. In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands **77**, 1-264, Keltern.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2007): Wanzen 3. - In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands **78**, 1-272, Keltern.
- WACHMANN, E., A. MELBER & DECKERT, J. (2008): Wanzen 4. - In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands **81**. Teil, 1-230, Keltern.
- WAGNER, E. (1961): Heteroptera • Hemiptera. - In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas. Band **IV**, **Heft Xa**, 1-173, Leipzig.
- WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentatomorpha. - In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **54**. Teil, 1-235, Jena.
- WAGNER, E. (1967): Wanzen oder Heteropteren. II. Cimicomorpha. - In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **55**. Teil, 1-179, Jena.
- WERNER, D. J. (2007): Die Verbreitung der Braunen Randwanze *Gonocerus acuteangulatus* (GOEZE, 1778) (Heteroptera: Coreidae) in Deutschland mit Angaben zu deren Biologie. – Mainzer naturwiss. Archiv, **Beiheft 31**, 153-180, Mainz.

Anschrift des Autors:

Peter Göricke, Fasanengasse 6, D-39179 EBENDORF, e-mail peter-goericke@web.de

Zum Auftreten von *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 (Lygaeidae) und Vorkommen von *Cephalocteus scarabaeoides* (Fabricius, 1803) (Cydnidae) an der Atlantikküste Portugals

PETER GÖRICKE

H.J. HOFFMANN (Köln) machte mich dankenswerterweise darauf aufmerksam, dass das in meinem Beitrag zum weiteren Vordringen von *Arocatus longiceps* in Sachsen-Anhalt (GÖRICKE 2008), in einem einleitenden Nebensatz genannte Auffinden der Art in Portugal, einen Erstdnachweis der Art in diesem Land darstellt.

A. longiceps wurde in einer großen Population an vier stattlichen Exemplaren von Platanen in der Nähe des Eingangsbereiches des Hotels „Golden Clube“ in Cabanas an der Algarve in der Nähe von Tavira / Portugal vom Verfasser festgestellt. Die Tiere „regneten“ in Menge beim Abklopfen der Platanenzweige in den Klopfschirm und in der coll. GÖRICKE befinden sich 12 Pärchen der Art vom 11.08.2007 vom Fundort in Cabanas. Zusätzlich zur Tagung Mitteleuropäischer Heteropterologen im September 2007 vom Fundort mitgebrachte ca. 20 lebende Exemplare wurden freundlicherweise von Herrn Dr. CHR. RIEGER (Nürtingen) als *Arocatus longiceps* gekennzeichnet. Die Art war mir bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt. Ungeachtet der Fragestellung, ob die von RIETSCHEL in Basel und/oder SIMON in Rheinland-Pfalz gemachten Feststellungen der Art oder die Nachweise von *Arocatus roeselii* in Paris und London ggfls. doch *A. longiceps* darstellen (HOFFMANN 2008), die bislang westlichsten Funde darstellen, scheint die Population in Portugal zur Zeit der westlichste Fundnachweis zu sein. Die in den letzten Jahren beschriebene Expansion der Art findet eine weitere Bestätigung.

Im Umfeld des Fundortes wurde in ca. 1 km Entfernung in unmittelbarer Strandnähe in der Lagunenlandschaft von Cabanas eine weitere interessante Wanze festgestellt. Aus den Wurzeln von Strandhafer wurde die Cydnide *Cephalocteus scarabaeoides* (FABRICIUS, 1803) gesammelt. Herrn Dr. B. AUKEMA (Renkum) danke ich für die Hilfe bei der Determination. Im Zeitraum zwischen dem 08. bis 16.08.2007 wurden bei wenigen sporadischen Grabungen über 50 Tiere gefunden. Der Verfasser kann feststellen, dass das Eintragen der Art die für ihn bisher angenehmste Sammelmethode von Wanzen darstellte: Mit einer Badehose bekleidet und auf dem Bauch im Sand liegend, wurde am Fuß einer Stranddüne an der Küste des atlantischen Ozeans mit der flachen Hand der fast weiße, lose Sand aus dem Wurzelbereich des Strandhafers talwärts befördert. Neben verschiedenen Käferarten, waren die dem Unterzeichner entgegen rieselnden „schwarzen Punkte“ auf dem hellen Sand oftmals *Cephalocteus scarabaeoides*.

Literatur

- GÖRICKE, P. (2008): Zum weiteren Vordringen des Neozoons *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 (Heteroptera, Lygaeidae) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **52**, 59-61, Dresden.
- HOFFMANN, H.J. (2008): Auf Platanen: Nur *Arocatus longiceps* oder doch auch *A. roeselii*? – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen **26**, 24-29, Köln.
- RIETSCHEL, S. (2007): Wanzen (Heteroptera) als Neubürger und Arealerweiterer in Südwestdeutschland – Zeugen einer Klimaveränderung? – In: RENKER, C. (Hrsg.): Festschrift zum 70. Geburtstag von HANNES GÜNTHER.- Mainzer naturwiss. Arch., **Beih.31**, 301-317, Mainz.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2007): Wanzen 3. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands **78**, 1-272, Keltern.

Anschrift des Autors:

Peter Göricke, Fasanengasse 6, D-39179 EBENDORF, e-mail: peter-goericke@web.de

PS des Herausgebers:

Es sieht so aus, dass von RIBES in den letzten Wochen ebenfalls Funde von der Iberischen Halbinsel publiziert wurden, die aber noch nicht eingesehen werden konnten.

Ein weiterer Fund von *Philomyrmex insignis* R.F. SAHLBERG, 1848 (Heteroptera, Lygaeidae) aus Brandenburg

JENS ESSER

In Brandenburg gelang bei Wünsdorf (Eichberg, 10.05.2008) ein Fund der Bodenwanze *Philomyrmex insignis* R. F. SAHLBERG, 1848. Damit liegt ein weiterer, vierter Fundpunkt dieser Art aus Brandenburg vor. Auch dieser neue Fund stammt aus einem südlich Berlins gelegenen großen Forstgebiet, in dem auch der bei DECKERT (2004) genannte Fundort Kallinchen liegt.

Bedingungen, wie sie *Philomyrmex insignis* zu bevorzugen scheint, findet man dort reichlich: Flechtenreiche Standorte (*Cladonia*) am Rand von Kiefernforsten (DECKERT 2004, WACHMANN et al. 2007). Am neuen Fundort allerdings fanden sich kaum erwähnenswerte Mengen von Flechten, wohl aber die wenigstens zur Überwinterung wichtigen Kiefernzapfen. Vielmehr liefen die Tiere zwischen Moos und Streu an einer Stelle umher, an der viel Sandstrohlblume (*Helichrysum arenarium*) wuchs. Während einer Exkursionspause an dieser Stelle tauchten immer wieder einzelne Tiere auf. Ganz vereinzelt erklimmen Tiere auch die Pflanzen, die zu dieser Zeit nur aus Rosetten bestanden. Ein Besaugen der Strohlblumen oder anderer Pflanzen konnte nicht beobachtet werden.

Literatur:

DECKERT, J. (2004): Zum Vorkommen von Oxycarinae (Heteroptera, Lygaeidae) in Berlin und Brandenburg. - *Insecta* **9**, 67-75.

WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2007): Wanzen 3 – In: DAHL, F.: Tierwelt Deutschlands **78**, 100-102.

Anschrift des Autors:

Jens Esser, Körnerstr. 20, D-13156 BERLIN, e-mail: jens_esser@yahoo.de

Nachtrag zu

Wanzenfänge aus den Naturschutzgebieten „Aaper Vennekes“, „Pliesterbergsche Sohlen“, „Kaninchenberge“ und „Loosenberge“ bei Wesel / Niederrhein (NRW) (Hemiptera, Heteroptera)

PETER KOTT

Leider habe ich bei der ausführlichen Behandlung von

***Aelia klugii* HAHN (EntGerm-Nr. 816)**

die Arbeit von SCHÄFER & HANNIG (2005) übersehen, in der zwei Exemplare von *Aelia klugii* aus dem Jahre 2000 für den Truppenübungsplatz Haltern-Lavesum in den Landkreisen Recklinghausen und Borken aufgeführt werden. Dadurch erhöht sich die Zahl der bisher für NRW gemachten Fundmeldungen auf neun und davon betreffen fünf Meldungen die Zeit nach 1950.

Literatur:

SCHÄFER, P. & HANNIG, K. (2005): Die Wanzen (Insecta, Heteroptera) des Truppenübungsplatzes Haltern-Platzteil Lavesum (Kreis Recklinghausen und Kreis Borken). – Abhand. Westf. Museum Naturk. Münster **67**, 93-99.

Anschrift des Autors:

Peter Kott, Am Theuspfad 38, D-50259 PULHEIM, info@peter-kott.de

Kurze Bemerkungen zu *Arocatus* und zu *Kleidocerys*

CHRISTIAN RIEGER

Arocatus roeselii und *A. longiceps* lassen sich mit Hilfe der Färbung in der Regel sicher unterscheiden. Die Unterschiede im Bau der männlichen Genitalien sind gering. Die Spermatheken der Weibchen zeigen bei beiden Arten hohe individuelle Variabilität.

A. roeselii entwickelt sich an *Alnus glutinosa* und *incana* (an *A. viridis* bisher keine Funde), *A. longiceps* an Platane. Im Winter unter Platanenrinde aufgefundene *A. roeselii* suchen diese Bäume ausschließlich zur Überwinterung auf und suchen im Frühjahr in der Nähe wachsende *Alnus* auf. Der mancherorts als selten geltende *A. roeselii* kann in den Frühjahrsmonaten auf alten, mit vorjährigen Fruchtständen behangenen Erlen, regelmäßig gefunden werden.*

Die vier in Mitteleuropa auftretenden Formen von *Kleidocerys* werden im Bild vorgestellt:

Die „normale“ Form *K. resedae* von *Betula*, *K. privignus* von *Alnus*, *K. ericae* von *Calluna* und eine intensiv rot gefärbte Form, die in den Alpen an *Rhododendron sp.* lebt (Arbeitsname: *Kleidocerys rhododendri*). Die Frage nach dem Status der Formen wird aufgeworfen und auf das Tatsache hingewiesen, dass das Problem mit den klassischen Methoden des Systemikers: Färbung, Maße, Gestalt der Genitalien usw. nicht zu lösen ist.

*Gilt nach Aussagen anderer Kollegen wohl nur für BW.

Anschrift des Autors:

Dr. Christian Rieger, Lenbachstr. 11, D-72622 NÜRTINGEN, christian.rieger@kabelbw.de

***Coranus subapterus* – Wärme und Trockenheit, zwei Herausforderungen im Sanddünenbiotop**

PETER KOTT

Zusammenfassung:

Anhand von eigenen Beobachtungen wurden die Hitzevermeidungsstrategien von *Coranus subapterus* beschrieben. Ferner wurden die von PENTH (1952) durch Laboruntersuchungen gewonnenen Aussagen zur Wärmetoleranz durch Freilandbeobachtungen bestätigt. Außerdem wurde der Grund für das konzentrierte Vorkommen von *C. subapterus* in einem kleinen Bereich des NSG Wahler Berg erläutert. Und es wurde aufgezeigt, welche Strukturen das Biotop haben muss, damit *C. subapterus* auch Jahre mit extremer Trockenheit überstehen kann.

Anschrift des Autors:

Peter Kott, Am Theuspfad 38, D-50259 PULHEIM, info@peter-kott.de

Baden-Württembergs Heteropterologen trafen sich im Nordschwarzwald

KLAUS VOIGT

Das traditionelle Treffen der baden-württembergischen Heteropterologen fand vom 11-13. Juli 2008 in Ottenhöfen statt. Es diente in erster Linie dem Informationsaustausch, in zweiter Linie der Erfassung der Landesfauna. Dieses Mal sollten die Schwarzwaldhöhen über 1.000 Meter gezielt untersucht werden. Leider spielte da das Wetter nicht mit. Kräftige Regengüsse am Freitagabend und in der Nacht durchnässten die Vegetation erheblich. Die Schwarzwaldhöhen steckten am Samstagmorgen noch in den Wolken. Trotzdem machten sich RALF HECKMANN, MICHAEL MÜNCH, JOSEF NAWRATIL, CHRISTIAN und UTE RIEGER, SIEGFRIED RIETSCHEL, KATHARINA SCHNEIDER und KLAUS VOIGT am Vormittag auf, um das Naturschutzzentrum auf dem Ruhestein aufzusuchen. JOSEF NAWRATIL, der die Tagung gut vorbereitet hatte, hatte ein Treffen mit dem Leiter des Naturschutzzentrums Dr. W. SCHLUND arrangiert. Nach einer kurzen Einführung in das Exkursionsgebiet erhielten wir die Sammelgenehmigung unter der Bedingung, dass wesentliche Ergebnisse unserer Sammeltätigkeit an das Naturschutzzentrum übermittelt werden.

Der Ranger W. HESSNER begleitete uns. Er ermöglichte es, dass wir auf sonst gesperrten Wegen nahe an verschiedene Biotope heranfahren konnten. Besonders interessant waren die Latschenregion und die Hangmoore um 1.000 m. Obwohl es während der Exkursion nicht mehr regnete, war die ganze Vegetation wegen des nächtlichen Starkregens durchnässt (und wir später auch). Dadurch waren das Käschern der Halbsträucher (Heidel-, Rausch- und Preiselbeeren), der Pfeifgras- und Rasenbinsenflächen, sowie das Klopfen der Latschen, Fichten und Tannen wenig erfolgreich. Die gesammelten Tiere verklebten im Exhaustor und am Klopfschirm. Trotz dieser widrigen Bedingungen konnten am Ruhestein (980 m) und am Schliffkopf (1.050 m) *Pachytomella parallela*, *Camptozygum aequale*, *Stenodema spec.*, *Megaloceraea recticornis*, *Trigonotylus caelestialium*, *Stenotus binotatus*, *Mecomma ambulans*, *Cremnocephalus alpestris*, *Phoenicocoris modestus*, *Loricula spec.*, *Gastrodes grossipes*, *Nabicula ericetorum* u.a.m. erbeutet werden. Am Nachmittag klarte es auf und die Sonne schien manchmal vom Himmel. Im Hochmoor auf der Hornisgrinde (1.150 m) konnten einige Sammler neben den schon oben genannten Arten noch *Saldula saltatoria*, *Gerris gibbifer*, *Notonecta* larval, und wenige Lygaeiden am Boden erbeuten. Wegen des aufkommenden Windes war das Klopfen an Vogelbeerbäumen, Latschen und Tannen wenig erfolgreich. An dem zahlreich herumliegenden Totholz und den Baumruinen des Orkans LOTHAR konnten keine Aradiden entdeckt werden. Nach einem reichlichen Abendessen im Hotel ging der Tag zu Ende.

Da es am Abend und in der Nacht stark geregnet hatte, beschlossen die Teilnehmer bereits am Sonntagmorgen wieder abzureisen. Mit einem herzlichen Dankeschön an JOSEF NAWRATIL und KATHARINA SCHNEIDER für die Vorbereitung und Organisation dieses Treffens und an Dr. W. SCHLUND für die bereitwillige Unterstützung der Regionaltagung machten sich die Heteropterologen auf den Heimweg.

Anschrift des Autors:

Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN, email: klaus_p._voigt@web.de

Bericht vom 4. und 5. Treffen der „Arbeitsgruppe ‚Wanzen‘ NRW“

HANS-JÜRGEN HOFFMANN und PETER SCHÄFER

Am 23.02.2008 fand auf Einladung von H.J. HOFFMANN das diesjährige Wintertreffen der AG zum wiederholten Mal im Kurssaal des Zoologischen Institutes der Universität zu Köln statt.

Anwesend waren MICHAEL BUSSMANN, HANS-JÜRGEN HOFFMANN, JÖRG KINKELE, PETER KOTT, HEINZ-OTTO REHAGE, PETER SCHÄFER, SIGMUND SCHARF, HELGA STEIN und DIETRICH J. WERNER.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch H.J. HOFFMANN wurde von P. SCHÄFER als erstes der Stand der Datenauswertung mit 1.872 Datensätzen nordrhein-westfälischer Wanzenfundmeldungen in der zentralen Datenbank vorgestellt. Es handelt sich überwiegend um publizierte Meldungen aus 39 der 185 auszuwertenden Publikationen. Art und Umfang der Datensätze konnte mit Hilfe einer von C. MORKELE auf der Basis der Datenbank erstellten Excel-Tabelle inkl. verschiedener Auswertungsmöglichkeiten vorgestellt werden. Anschließend demonstrierte P. SCHÄFER anhand einer konkreten Publikation die Eingabe von Daten in die vorgegebene Excel-Datei (E-File_Wanzenkartierung_NRW.xls auf <http://www.heteroptera.net/nrw/>), mit Hinweisen zu Hilfsmitteln wie die „TOP 50 digital“ des Landesvermessungsamtes NRW, der dafür von J. KINKELE erstellte Layer mit den TK25-Blattnummern sowie „TIM-online“ vom Landesvermessungsamt NRW (www.tim-online.nrw.de) mit Deutscher Grundkarte und Luftbildern. Als sehr wichtig wurde – im Hinblick auf die Suche nach einem geeigneten Programm - die frühzeitige Ausgabe der Daten als Karten angesehen, da dies einen wichtigen Ansporn für die weitere Arbeit darstellt und auch das Interesse bei anderen Personen wecken kann.

Als Nächstes berichtete P. SCHÄFER von den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung zur neuen „Roten Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere NRW“ am 08.12.2007 beim LANUV in Recklinghausen, auf der auch unsere Arbeitsgruppe kurz vorgestellt werden konnte. Alle Anwesenden waren sich einig, dass die mittlerweile sehr hohen Datenanforderungen an eine Rote Liste zum jetzigen Zeitpunkt von uns nicht erfüllt werden können. Die Möglichkeit der Abgabe einer reinen Checkliste (s. NRW-Liste von KOTT & HOFFMANN 2003) sollte allerdings genutzt werden.

Zur Bearbeitung von (vermehrt angebotenen) Fallenbeifängen war allerdings keiner der Anwesenden spontan bereit. In diesem Zusammenhang berichtete P. SCHÄFER von einem neuen Projekt des Naturkundemuseums Münster, nordrhein-westfälische Fallenbeifänge zu erfassen und im eigenen Haus zu deponieren, um sie Spezialisten bei Bedarf zur Verfügung zu stellen.

Vom 29.-31.08.2008 trafen sich auf Einladung von H.J. HOFFMANN Mitglieder der „Arbeitsgruppe ‚Wanzen‘ NRW“ in der Außenstelle des Zoologischen Instituts der Universität zu Köln in Grietherbusch/Rees am Niederrhein. Leider mussten einige Interessenten schon kurz nach der Einladung, andere kurz vor Beginn noch absagen, so dass sich nur 6 Wanzologen zuzüglich eines zeitweiligen Gastes (W. KOTH-HOMANN) und einem Wasserwanzenspezialisten, der uns nicht antraf und deshalb wieder abreiste, einfanden: H.J. HOFFMANN, P. KOTT, A. MÜLLER, P. SCHÄFER, S. SCHARF und H. STEIN.

Nachdem sich die Teilnehmer pünktlich um 16 Uhr vor der Station getroffen hatten,

erfolgte nach einer kurzen Besichtigung der bestens ausgestatteten Arbeits- und Aufenthaltsräume und Schlafsäle der Station eine erste Exkursion nach „direkt hinter der Station“, um die regionale Wanzenfauna bei sonnigem Wetter zu dezimieren. Nachdem das Buffet des nahe gelegenen China-Restaurants geplündert worden war, traf man sich zum abendlichen Gespräch. Vor allem der schleppende Aufbau der Datenbank und der Vergleichssammlung NRW boten wieder viel Stoff. S. SCHARF erläuterte die von ihm bestens vorbereiteten Exkursionsziele für die nächsten Tage. Dank Wohnmobil und nahe gelegenem Gasthof übernachteten am Ende nur 4 Teilnehmer kostenlos in der Station – dank 2 Schlafsälen mit insgesamt 20 Betten und zwei Einzelzimmern konnten sich so alle Schnarcher aus dem Wege gehen.

Der folgende Tag begrüßte die Teilnehmer pünktlich um 7 Uhr mit Geläute der gegenüberstehenden Kapelle und dem Lärm des Milch-Abholungslasters. Vormittags besuchte man das NSG Wisseler Dünen auf der gegenüberliegenden Rheinseite. Schon früher hatten H.J. HOFFMANN (in den 90er Jahren) und P. KOTT (2008) dort gesammelt und die gegenüber dem Eindruck einer intakten Düne spärlichen Sammelergebnisse betont. Auch diesmal war die Ausbeute nicht umwerfend. Nach Einkauf im Supermarkt und Mittagspause in der Station ging es dann am Mittag zum NSG Kaninchenberge an der Lippe bei Hünxe. Hier kamen alle – bei starker Sonnenbestrahlung – zu interessanten Fängen. Abends entschlossen sich alle, wieder den Chinesen zu plündern und auf ein eigenständiges Grillen in der Station zu verzichten. Danach wurden dann noch einige Tiere unter dem Binokular untersucht und Fotos früherer Treffen begutachtet.

Der Sonntag stand im Zeichen des Diersfordter Waldes bei Wesel, wo sich S. SCHARF wieder bestens auskannte. Die langen Wege drückten sich leider nicht in einer entsprechend großen Ausbeute an Wanzen aus, das herrliche Sonnenwetter und der interessante alte Baumbestand entschädigte für die Etliche-km-Wanderung. Gegen 14 Uhr löste sich der Kreis auf, um noch vor dem Sonntagsrückkehrerverkehr nach Hause zu kommen. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung bei tollem Wetter, wobei vor allem S. SCHARF für die sehr ortskundigen Führungen und die leider etwas umständliche Organisation der behördlichen Genehmigungen gedankt werden muß. Anschließend findet sich eine Liste der bereits ausgewerteten Funde von P. KOTT.

Das nächste Treffen findet am 21. Februar 2009 im Naturkundemuseum Münster statt. Für den Sommer 2009 ist eine mehrtägige Exkursion ins Sauerland geplant.

Anschrift der Autoren:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119,
D-90381 KÖLN, e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de
Dipl.-Geogr. Peter Schäfer, Stettiner Weg 13, D-48291 TELGTE,
email bugs.schaefer@gmx.de

Wanzenfänge vom Niederrhein, mit *Europiella artemisiae* BECKER, 1864, „neu“ für NRW

Von PETER KOTT

Grietherbusch, Rheindeich, 29.08.08

EntGerm-Nr.	Art	Fund-daten
200	<i>Deraeocoris lutescens</i> SCHILL.	1 ♀
204	<i>Adelphocoris lineolatus</i> GZ.	1 ♂, 1 ♀
205	<i>Adelphocoris quadripunctatus</i> F.	2 ♀♀
207	<i>Adelphocoris seticornis</i> F.	1 ♂
231	<i>Pantilius tunicatus</i> F.	1 ♀
270	<i>Lygocoris contaminatus</i> FALL.	2 ♀♀
274	<i>Lygus gemellatus</i> H.-S.	1 ♀
282	<i>Orthops basalus</i> A. CA.	2 ♂♂, 1 ♀
284	<i>Orthops kalmii</i> L.	1 ♂, 4 ♀♀
317	<i>Stenodema laevigata</i> L.	1 ♂
344	<i>Blepharidopterus angulatus</i> FALL.	1 ♂, 1 ♀
428 *	<i>Europiella artemisiae</i> BECK.	3 ♀♀
502	<i>Himacerus apterus</i> F.	1 ♀
635	<i>Heterogaster urticae</i> F.	1 ♀
743	<i>Alydus calcaratus</i> L.	1 ♂
	<i>Orius spec.</i>	2 ♀♀

NSG Wisseler Dünen bei Kalkar, 30.08.08

EntGerm-Nr.	Art	Fund-daten
204	<i>Adelphocoris lineolatus</i> GZ.	1 ♀
313	<i>Stenodema calcarata</i> FALL.	1 ♀
323	<i>Trigonotylus caelestialium</i> KIRK.	1 ♂, 1 ♀
445	<i>Megalocoleus tanacetii</i> FALL.	1 ♂
512	<i>Nabis rugosus</i> L.	1 ♂, 1 ♀
614	<i>Nysius thymi</i> WFF.	1 ♂, 1 ♀
619	<i>Kleidocerys resedae</i> Panz.	1 ♀ häufig
623	<i>Cymus melanocephalus</i> FIEB.	1 ♂
629	<i>Geocoris grylloides</i> L.	1 ♂
720	<i>Stygnocoris fuliginus</i> Geoffr.	1 ♂
747	<i>Gonocerus acuteangulatus</i> GZ.	1 ♂
831	<i>Palomena prasina</i> L.	1 ♂

NSG Kaninchenberge bei Wesel, 30.08.08

EntGerm-Nr.	Art	Fund-daten
106	<i>Acalypta parvula</i> Fall.	1 ♀
276	<i>Lygus pratensis</i> L.	1 ♂, 1 ♀
309	<i>Notostira elongata</i> GEOFFR.	1 ♂, 1 ♀
317	<i>Stenodema laevigata</i> L.	3 ♀♀
323	<i>Trigonotylus caelestialium</i> KIRK.	1 ♀
501	<i>Himacerus mirmicoides</i> O. Ca.	1 ♀
508	<i>Nabis ericetorum</i> Sz.	1 ♂, 1 ♀
512	<i>Nabis rugosus</i> L.	1 ♂
614	<i>Nysius thymi</i> Wff.	1 ♂, 2 ♀♀
658	<i>Ischnocoris angustulus</i> Boh.	1 ♂
664	<i>Scolopostethus decoratus</i> Hhn.	1 ♂, 1 ♀
680	<i>Pionosomus varius</i> Wff.	2 ♀♀
720	<i>Stygnocoris fuliginus</i> Geoffr.	1 ♀
723	<i>Stygnocoris sabulosus</i> Schill.	2 ♀♀
745	<i>Coreus marginatus</i> L.	1 ♀
750	<i>Spathocera dahmannii</i> Schill.	2 ♂♂, 3 ♀♀
775	<i>Rhopalus parumpunctatus</i> Schill.	1 ♀
808	<i>Arma custos</i> F.	1 ♀
815	<i>Alia acuminata</i> L.	1 ♂

NSG Diersfordter Forst bei Wesel, 31.08.08

EntGerm-Nr.	Art	Fund-daten
508	<i>Nabis ericetorum</i> Sz.	1 ♂, 2 ♀♀
623	<i>Cymus melanocephalus</i> FIEB.	1 ♀
654	<i>Eremocoris plebejus</i> FALL.	6 ♂♂, 6 ♀♀
657	<i>Gastrodes grossipes</i> DEG.	1 ♂, 1 ♀
683	<i>Trapezonotus arenarius</i> L.	7 ♂♂, 12 ♀♀
699	<i>Plinthinus brevipennis</i> LATR.	1 ♂

* *Europiella artemisiae* lebt an *Artemisia*-Arten an offenen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten. Bisher wurde sie in NRW (s. EntGerm-Liste) anscheinend nicht nachgewiesen, obwohl sie aus den benachbarten Bundesländern Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz gemeldet ist.

Das beruht darauf, dass Fundmeldungen von *Plagiognathus albipennis* - nach der systematischen Neuordnung bzw. Umbenennung - bei Erstellung der NRW-Liste nicht überprüft werden konnten und vorläufig zu *Europiella albipennis* gestellt wurden. Hier liegt jetzt auch für NRW der zu erwartende, gesicherte Nachweis für *Eu. artemisiae* vor.

Anschrift des Autors:

Peter Kott, Am Theuspfad 38, D-50259 PULHEIM, info@peter-kott.de

Wanzenliteratur: Neuerscheinungen

- BERANEK, J. (2007): First Records of *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910 (Heteroptera: Pentatomorpha: Coreidae) in the Czech Republic. – Plant Protect. Sci. **43**, 165-168.
- FLÜGEL, H.-J. (2008): Die Wanzen am Freigelände des Bienenmuseums / Die Wanzen aus dem Bereich des Lebendigen Bienenmuseums (Knüllwald) – Liste der hier nachgewiesenen Wanzen-Arten. – 2+3 S. im Internet.
- FRIESS, TH. (2008): 2.9. „Lauschangriff“ im Johnsbachtal – Wanzen „berichten“ über die Geheimnisse der Natur. - Schriften des Nationalparks Gesäuse **3**, 152–159 – GEO-TAG 2007. (als pdf)
- FRIESS, TH. (2008): Wanzenkundler auf Sommerfrische – Urlaubserlebnisse der sechsbeinigen Art. – In: GOLOB, B. & HONSING-ERLENBURG, W. (Hrsg.): Der Millstätter See – Aus Natur und Geschichte. – 284 S., Klagenfurt. S. 147-154 u. 265-278. (als pdf)
- GROZEVA, S. & SIMOV, N. (Eds) (2008): Advances in Heteroptera Research – Festschrift in Honour of 80th Anniversary of MICHAEL JOSIFOV. – 500 S., Sofia-Moskau.
- GRUSCHWITZ, W. (2008): Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) – 5. Nachtrag. – halophila **52**, 12-14.
- HEISS, E. (2008): Laudatio für Frau Dr. URSULA GÖLLNER-SCHIEDING anlässlich der Verleihung der FABRICIUS-Medaille... – Mitt. Deutsch. Ges. allg. angew. Entomologie **16**, 15-17. Giessen.
- HEISS, E. (2008): Ein Leben für die Entomologie – JEAN PÉRICART ist 80. – Beitr. Entomofaunistik **8**, 181-199, 2007, Nachr./Forum, Wien.
- HOCH, H. (2008): Laudatio für Herrn Prof. Dr. REINHARD REMANE anlässlich der Verleihung der MEIGEN-Medaille... – Mitt. Deutsch. Ges. allg. angew. Entomologie **16**, 23-26. Giessen.
- HOFFMANN, H.J. (2008): Neubürger (Neozoen und Arealerweiterer) unter den Wanzen in Nordrhein-Westfalen (Hemiptera-Heteroptera). – Entomologie heute **20**, 111-122, Düsseldorf.
- HOFFMANN, H.J. (2008): On Plane trees, not only *Arocatus longiceps* (Lygaeidae) but also *Arocatus roeselii*? – Het News **12**, 4-6. (Zeitschrift im Internet)
- KMENT, P. (2007): First record of the alien lace bug *Stephanitis pyroides* in Greece and note on *Corythucha ciliata* from Portugal (Hemiptera: Tingidae). - Linzer biol. Beitr. **39**, 421-429.
- KOTT, P. (2008): *Coranus subapterus* DE GEER, 1773 (Heteroptera, Reduviidae) – Beutetiere und Beutefang. - Entomologie heute **20**, 123-128, Düsseldorf.
- MORKEL, C. (2007): *Halticus luteicollis* (PANZER, 1804), *Hypseloecus visci* (PUTON, 1888) und *Anthocoris visci* DOUGLAS, 1889, drei für Nordrhein-Westfalen neue Wanzenarten (Insecta: Heteroptera, Miridae et Anthocoridae). – Mitt. ArbGem. westfäl. Entomol. **23**, 71-76.
- MÜNCH, D. & MÜNCH, M. (2008): Nachweise neuer und selten nachgewiesener Ufer-, Blumen- und Weichwanzenarten (Heteroptera: Saldidae, Anthocoridae, Miridae) in Sachsen. – Sächsische Entomologische Zeitschrift **3**, 89-97.
- NIGMANN, U., MÜNCH, D., MÜNCH, M. & ACHTZIGER, R. (2008): Verbreitung und Ausbreitung der Platanenwanze *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 in Ostdeutschland (Heteroptera: Lygaeidae). - Sächsische Entomologische Zeitschrift **3**, 76-88.
- RABITSCH, W. & DECKERT, J. (2008): Die Ritterwanze *Lygaeus equestris* LINNAEUS, 1758 (Heteroptera: Lygaeidae) – das Insekt des Jahres 2007. - Beitr. Entomofaunistik **8**, 212-218, Nachr./Forum, Wien.
- REINHARDT, K., HARNEY, E., NAYLOR, R., GORB, S. & SIVA-JOTHY, M. T. (2007): Female-limited genitalia polymorphism in a traumatically inseminating insect. - American Naturalist **170**, 931-935.
- REINHARDT, K., NAYLOR, R. & SIVA-JOTHY, M. T. (2008): Temperature and humidity differences between refugia of the bed bug species *Afrocimex constrictus* and its fruit bat host, *Rousettus aegyptiacus*. - Acta Chiropterologica **10**, 173-176.
- SIMON, H. (2007): 1. Nachtrag zum Verzeichnis der Wanzen in Rheinland-Pfalz (Insecta: Heteroptera). – Fauna Flora Rheinland-Pfalz **11**, 109-135, Landau.
- STRAUSS, G. (2007): Wanzen aus dem Naturschutzgebiet “Hainberg” in Mittelfranken (Heteroptera). – Mainzer naturwiss. Archiv / Beiheft **31**, 283-299.
- VISKENS, G. & BRUERS, J. (2008): Heteroptera van de Abeekvallei in de Provincie Limburg. – Entomo-Info **19**, 51-55.
- WERNER, D.J. (2008): Die Verbreitung der Ritterwanzen *Lygaeus equestris* und *L. simulans* (Heteroptera: Lygaeidae) in Deutschland mit ergänzenden Angaben zu ihrer Biologie. – Entomologie heute **20**, 129-164, Düsseldorf.

WINTLE, K & REINHARDT, K. (2008): Temporary feeding inhibition caused by artificial abdominal distension in the bedbug, *Cimex lectularius*. - Journal of Insect Physiology **54**, 1200-1204.

Im HETEROPTERON H. 27:

HOFFMANN, H.J. (2008): *Amphiareus obscuriceps* (POPPIUS, 1909) nunmehr auch in Nordrhein-Westfalen (NRW) / Deutschland (Heteroptera, Anthocoridae). – Heteropteron **H. 27**, 17-18.

HOFFMANN, H.J. (2008): Wer war WOLFGANG STICHEL?. – Heteropteron **H. 27**, 19-30.

HOFFMANN, H.J. (2008): Heteropterologische Kuriosa 13. – Heteropteron **H. 27**, 31.

HOFFMANN, H.J. (2008): Wanzenabbildungen auf div. Materialien (Heteropterologische Kuriosa 14). – Heteropteron **H. 27**, 32.

KOTT, P. (2008): Wanzenfänge aus den Naturschutzgebieten „Aaper Vennekes“, „Pliesterbergsche Sohlen“, „Kaninchenberge“ und „Loosenberge“ bei Wesel / Niederrhein (NRW) (Hemiptera, Heteroptera). – Heteropteron **H. 27**, 5-14.

MARTSCHEI, TH. & ENGELMANN, H.-D. (2008): 34. Treffen der "Arbeitsgruppe mitteleuropäischer Heteropterologen" 2008. – Heteropteron **H. 27**, 3-4.

SCHMOLKE, F. & SCHULZ-MIRBACH, T. (2008): Wanzen-Fundmeldungen aus Bayern. – Heteropteron **H. 27**, 15-16.

Der Inhalt der **Wanzen-CD** von G. STRAUSS ist ab sofort in www.corisa.de im Internet abrufbar.

Adressänderungen

ACHTZIGER, ROLAND: e-mail roland.achtziger@t-online

BRÖRING, UDO ???

BRUERS, JOS: e-mail j.bruers@telenet.be

BUSSMANN, MICHAEL: Amselstr. 18, D-58285 GEVELSBERG

ENGELMANN, HANS-DIETER: e-mail dieter-wanz@web.de, Tel. 03581/667865, 0172/5393327

ESSER; JENS: Körnerstr. 20, D-13156 BERLIN, e-mail jens_esser@yahoo.de

GOSSNER, MARTIN: e-mail auch martin.gossner@uni.jena.de

MARTSCHEI, THOMAS: e-mail auch martschei@biomartschei.de, ...@t-online.de streichen

NAWRATIL, JOSEF: e-mail Josef.Nawratil@t-online.de

NIGMANN, Dr. URSULA, Helmholtz-Zentrum f. Umweltforschung UFZ, Dep. Biozönoseforschung, Theodor-Lieser-Str. 4, D-06120 HALLE, e-mail ursula.nigmann@ufz.de

RABITSCH, WOLFGANG: Tel.+43-1-31304-3340, e-mail wolfgang.rabitsch@umweltamt.at, <http://homepage.univie.ac.at/wolfgang.rabitsch>

REMANE, REINHARD: Tel. auch d 06421/2823392

SCHARMANN, KARL-HEINZ: e-mail ukh_scharmman@hotmail.de

STRAUSS, GERHARD: e-mail ge.strauss@t-online.de (softcol.@... streichen!)

WACHMANN, EKKEHARD: e-mail ewachmann@gmx.de

WERNER, DIETRICH: priv. Eichendorffstr. 12, D-51427 BERGISCHE-GLADBACH

WIEZOREK, ELMAR, Stadt Aachen Fachbereich Umwelt, Reumontstr. 1, D-52064 AACHEN, Tel. d 0421/432-3600, Fax -3699, e-mail elmar.wiezorek@mail.aachen.de, privat 02408/80546 e-mail wiezorek@t-online.de,

ZANGE, RALF, Stadt Ingolstadt Umweltamt, Rathausplatz 9, D-85049 INGOLSTADT, e-mail ralphzange@ingolstadt.de, Tel. 0841/305-2563, Fax – 2543

Gesucht:

Dr. JAROSLAV STEHLIK bittet um Information, ob jemand weiß,

- wo sich die Heteropteren-Kollektion von G.&W. SCHULTZE von den Philippinen und
- wo sich die Pyrrhocoridae-Sammlung von H.W. TAUBER

befindet. So sich jemand erinnert, bitte Nachricht an:

Dr. Jaroslav Stehlik, Jeneweinova 9, CZ-617 00 BRÜNN, Tschechische Republik, e-mail p.stehlik@centrm.cz

Berliner Wanze - ganz gross! (Heteropterologische Kuriositäten 14)

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Die Wanzen werden immer größer – zumindest in Berlin. An der Aussenmauer des TACHELES (in der ehem. DDR gelegenes alternatives Kunsthaus) schiebt sich eine riesige Wanze aus der Mauer. Schätzungsweise 1,60 m die Vorderhälfte, ist sie (für den Heteropterologen leider!) gekennzeichnet durch einen fehlenden Rüssel als typisches Wanzenmerkmal und nur 2 Fühlerglieder, wo doch die Pentatomiden wie *Pentatoma rufipes* (die wohl Modell gestanden hat) sich durch 5 auszeichnen.

Anlaß ist die Verabschiedung des BKA(Bundeskriminalamt)-Gesetzes zur Online-Durchsuchung und Vorratsdatenspeicherung im September 2008 durch den Bundestag. Das BÜNDNIS 96 - Die GRÜNEN, vertreten durch CLAUDIA ROTH und WOLFGANG WIELAND hielten eine flammende Rede unterhalb der Wanze am 06.06.2008, die im Internetauftritt der Partei und unter YOUTUBE auch als Video (inkl. Wanze!) zu sehen ist.



Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119, D-50931 KÖLN
e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de